

## Bilanz zum 30. September 2025

Aktiva	30.09.2025 TEUR	30.09.2024 TEUR	Passiva	30.09.2025 TEUR	30.09.2024 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			<b>I. Übernommenes, eingefordertes und eingezahltes Stammkapital</b>	20.000	20.000
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	7.584	10.423	<b>II. Kapitalrücklagen</b>		
2. Geschäfts(Firmen)wert	122.480	183.720	Nicht gebundene	13.501	4.500
	<u>130.064</u>	<u>194.143</u>	<b>III. Bilanzgewinn</b>	233	123
<b>II. Sachanlagen</b>			davon Gewinn-/Verlustvortrag: TEUR 123; Vorjahr: TEUR -197	<u>33.734</u>	<u>24.623</u>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	73.546	75.602	<b>B. Investitionszuschüsse</b>	<b>1.206</b>	<b>1.474</b>
2. Technische Anlagen und Maschinen	61.799	52.359	<b>C. Rückstellungen</b>		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.069	12.673	1. Rückstellungen für Abfertigungen	43.425	46.149
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	27.532	21.631	2. Steuerrückstellungen	32	27
	<u>175.946</u>	<u>162.265</u>	3. Sonstige Rückstellungen	441.114	449.332
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>59</b>	<b>59</b>		<u>484.571</u>	<u>495.508</u>
Beteiligungen			<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
	<u>306.069</u>	<u>356.467</u>	1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	909.599	652.109
<b>B. Umlaufvermögen</b>			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112.963	128.491
<b>I. Vorräte</b>			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr TEUR 112.959; Vorjahr: TEUR 128.490		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	119.852	235.875	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 4; Vorjahr: TEUR 1		
2. Unfertige Erzeugnisse	136.133	237.500	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	39.984	205.502
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	32.528	25.304	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr TEUR 37.670; Vorjahr: TEUR 202.344		
4. Noch nicht abrechenbare Leistungen	1.300.768	1.059.950	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 2.314; Vorjahr: TEUR 3.158		
5. Geleistete Anzahlungen	17.537	18.419	4. Sonstige Verbindlichkeiten	77.743	70.875
6. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-1.090.088	-1.015.601	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr TEUR 77.655; Vorjahr: TEUR 70.498		
	<u>516.731</u>	<u>561.447</u>	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 88; Vorjahr: TEUR 377		
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			davon aus Steuern: TEUR 43.507; Vorjahr: TEUR 37.436		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	166.317	88.027	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr TEUR 43.507; Vorjahr: TEUR 37.436		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 20.382; Vorjahr: TEUR 4.524			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 0; Vorjahr: TEUR 0		
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	640.813	524.409	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 11.189; Vorjahr: TEUR 10.831		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 0; Vorjahr: TEUR 0			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr TEUR 11.189; Vorjahr: TEUR 10.831		
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	75.206	62.121	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 0; Vorjahr: TEUR 0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 885; Vorjahr: TEUR 487			<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<u>1.140.289</u>	<u>1.056.977</u>
	<u>882.336</u>	<u>674.557</u>	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr TEUR 228.284; Vorjahr: TEUR 401.332		
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>90</b>	<b>31</b>	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 2.406; Vorjahr: TEUR 3.536		
	<u>1.399.157</u>	<u>1.236.035</u>	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>57.143</b>	<b>23.746</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3.185</b>	<b>1.429</b>			
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<b>8.531</b>	<b>8.397</b>			
	<u>1.716.942</u>	<u>1.602.328</u>		<u>1.716.942</u>	<u>1.602.328</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung**

Geschäftsjahresende 30. September 2025 und 2024

	2025 TEUR	2024 TEUR
1. Umsatzerlöse	2.088.239	1.759.558
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	139.450	7.454
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	224	25
4. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	38	123
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10.033	9.845
c) Übrige	267	259
davon Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen: TEUR 267; Vorjahr: TEUR 259	10.338	10.227
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-1.370.349	-1.065.749
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-388.262	-310.388
6. Personalaufwand	-1.758.611	-1.376.137
a) Löhne	-87.074	-77.868
b) Gehälter	-228.017	-213.133
c) Soziale Aufwendungen	-97.531	-90.005
davon Aufwendungen für Altersversorgung: TEUR -5.767; Vorjahr: TEUR -5.047		
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-9.792	-10.252
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-78.600	-71.394
7. Abschreibungen	-412.622	-381.006
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-83.681	-80.234
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Übrige	-60.506	-61.760
davon Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen: TEUR -46; Vorjahr: TEUR -54		
<b>9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebsergebnis)</b>	<b>-77.169</b>	<b>-121.873</b>
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.602	1.767
davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 1.427; Vorjahr: TEUR 1.758		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.458	-10.353
davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR -1.425; Vorjahr: TEUR -783		
<b>12 Zwischensumme aus Z 10 bis 11 (Finanzergebnis)</b>	<b>-2.856</b>	<b>-8.586</b>
<b>13. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-80.025</b>	<b>-130.459</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-865	2.279
davon latente Steuern: TEUR 133; Vorjahr: TEUR 2.275		
<b>15. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-80.890</b>	<b>-128.180</b>
16. Auflösung von Kapitalrücklagen	81.000	128.500
17. Gewinn- /Verlustvortrag aus dem Vorjahr	123	-197
<b>18. Bilanzgewinn</b>	<b>233</b>	<b>123</b>

**Anhang  
für das Geschäftsjahr 2025**

## **Allgemeines**

Der Jahresabschluss der Siemens Mobility Austria GmbH, Wien zum 30. September 2025 wurde nach den Bestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 231 Abs. 2 UGB erstellt. Ausweispflichtige Posten, die in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst wurden, werden in den Anlagen entsprechend aufgegliedert.

Die Auswirkungen der aktuellen geopolitischen Situation als Folge des Kriegs gegen die Ukraine und der international erhobenen Sanktionen sind u. a. erheblich gestiegene Energiekosten sowie Engpässe bei Komponenten, Rohstoffen und Zwischenprodukten. Die damit in Zusammenhang stehenden Risiken sind im Lagebericht beschrieben. Weitere Auswirkungen hängen vom weiteren Verlauf und der Dauer des Konflikts ab. Für das Geschäftsjahr 2025 ergeben sich allerdings keine wesentlichen Auswirkungen auf die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft sowie auf die Anwendung der Prämisse der Unternehmensfortführung.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der **Generalnorm**, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln.

Die Grundsätze der Vollständigkeit und der Einzelbewertung wurden eingehalten und eine Fortführung des Unternehmens wurde unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde durch Beachtung des **imparitätischen Realisationsprinzips** Rechnung getragen. Es wurden nur die zum Bilanzstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen und alle zum Bilanzstichtag bestehenden und zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

**Immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet, wobei im Zugangsjahr die Halbjahresregelung zur Anwendung kommt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

**Gegenstände des Sachanlagevermögens** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um lineare, planmäßige Abschreibungen, soweit abnutzbar, und außerplanmäßige Abschreibungen, soweit notwendig, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden entsprechend der Nutzungsdauer linear vorgenommen, wobei im Zugangsjahr die Halbjahresregelung zur Anwendung kommt. Die Definition der Herstellungskosten für die Bewertung der selbsterstellten Gegenstände des Sachanlagevermögens entspricht jener des Vorratsvermögens.

Folgende **Abschreibungssätze** werden der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	25
Firmenwerte	10
Bauten	2 – 20
Technische Anlagen und Maschinen	10 – 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20 – 50
Spezialwerkzeuge, geringwertige Vermögensgegenstände, Normalwerkzeuge	100

Außerplanmäßige Abschreibungen werden auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

**Finanzanlagen** werden wie folgt bewertet:

Beteiligungen zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen zur Berücksichtigung nachhaltiger Wertminderungen und erhöht um Zuschreibungen, soweit die Gründe für die Abschreibungen nicht mehr bestehen. Als Bewertungsmodelle gelangen die Discounted-Cashflow-Methode und das Ertragswertverfahren zur Anwendung.

**Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten gemäß gleitendem Durchschnittspreisverfahren oder zum niedrigeren Tageswert am Bilanzstichtag bilanziert.

**Unfertige Erzeugnisse und Fertige Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten Fertigungsmaterial und Fertigungslöhne, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie soziale Aufwendungen im Sinne des § 203 Abs. 3 UGB, nicht jedoch direkt zurechenbare Fremdkapitalzinsen.

**Waren** werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten gemäß gleitendem Durchschnittspreisverfahren oder zum niedrigeren Tageswert bewertet.

**Noch nicht abrechenbare Leistungen** werden wie Erzeugnisse bewertet. Es erfolgt keine Aktivierung von Verwaltungs- und Vertriebskostenanteilen sowie von Fremdkapitalzinsen. Erhaltene Anzahlungen werden von den angearbeiteten Leistungen offen abgesetzt.

**Bestandsrisiken**, die sich aus der Lagerdauer und einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Für **drohende Verluste aus schwebenden Geschäften** wird durch Rückstellungen vorgesorgt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennwert bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird. Fremdwährungsforderungen werden originär mit dem Tagesmittelkurs gebucht. Sofern keine Kurssicherungsbeziehung besteht, werden sie mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Bewertung von Fremdwährungsforderungen, für welche Kurssicherungen bestehen, erfolgt mit dem Sicherungskurs.

Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken wird auf Basis von konzernweit einheitlichen Kunden- bzw. Branchenratings eine entsprechende bonitätsbezogene Basisvorsorge gebildet. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen sind mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

**Latente Steuern** werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des zum Zeitpunkt der Bewertung gesetzlich verankerten Körperschaftsteuersatzes von 23 % (Vorjahr: 23 %) gebildet.

Das Wahlrecht zum Ansatz der auf Verlustvorträgen beruhenden aktiven latenten Steuern wird nicht ausgeübt.

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2022 werden **Investitionszuschüsse** zum Anlagevermögen gem. „*Bundesgesetz über eine COVID-19 Investitionsprämie für Unternehmen*“ (Investitionsprämienengesetz – InvPrG, BGBl. I. Nr. 88/2020) bzw. Förderungsrichtlinie „*COVID-19-Investitionsprämie für Unternehmen*“ (Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort) in einem gesonderten Passivposten nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Der Ausweis erfolgt nach der Bruttomethode.

Die Bildung der **Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder** erfolgt gemäß der aktuellen AFRAC-Stellungnahme Nr. 27 „Rückstellungen für Pensionen-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach

den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ (Stand Juni 2022) sowie unter Anwendung der Projected Unit Credit Method nach IAS 19. Die Berechnung erfolgt unter Verwendung eines Rechnungszinssatzes (Stichtagszinssatz) von 3,69 % (Vorjahr: 3,29 %), einer Steigerungsrate von 3,00 % für das erste Jahr (Vorjahr: 3,00 %) und einer Steigerungsrate von 3,00 % ab dem zweiten Jahr (Vorjahr: 3,00 %) der maßgeblichen Bemessungsgrundlagen sowie unter Zugrundelegung der Sterbetafeln AVÖ 2018-P in der Ausprägung für Angestellte.

Das Pensionsantrittsalter wurde auf Basis des gesetzlichen Pensionsantrittsalters von 65 Jahren (Vorjahr: 65 Jahren) für Frauen und Männer unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2011 und des „BVG Altersgrenzen“ für Frauen ermittelt. Für die Jubiläumsgeldrückstellung wurden zusätzlich Pensionierungswahrscheinlichkeiten auf Basis der tatsächlichen gesetzlichen Pensionsantritte der letzten 3 Jahre angewendet.

Als Finanzierungsende kommt der frühere Zeitpunkt aus dem kalkulatorischen Pensionsalter und dem 25. Dienstjahr (für Abfertigungen) zur Anwendung. Weiters werden altersabhängige Fluktuationsraten von 0,00 % bis 5,98 % (Vorjahr: von 0,00 % bis 6,82 %) berücksichtigt.

Bei der Bilanzierung der Rückstellung für Abfertigungen und Jubiläumsgelder wird vom Wahlrecht, die rechnungsmäßigen Zinsen im Finanzergebnis auszuweisen, Gebrauch gemacht.

In den **übrigen Rückstellungen** sind unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Bilanzstichtag bestehenden und zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Schulden mit den voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind; sie umfassen Rückstellungen für Gewährleistungen, andere projektbezogene Rückstellungen (inklusive Rückstellungen für drohende Verluste) und Abgrenzungen, Personalaufwendungen und sonstige Risiken.

Die langfristigen Rückstellungen, mit Ausnahme der Personalrückstellungen, werden mit einem fristenkongruenten Zinssatz gemäß Verlautbarung der Deutschen Bundesbank abgezinst.

**Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden originär mit dem Tagesmittelkurs gebucht. Fremdwährungsverbindlichkeiten sind zum größten Teil kursgesichert und mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des Höchstwertprinzips bewertet.

An **derivativen Finanzinstrumenten** wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Devisentermingeschäfte und Commodity-Hedges eingesetzt. Die Wertermittlung zum Bilanzstichtag erfolgt auf Basis der Veränderungen von Devisen- bzw. Commodity-Terminkursen. Beginnend mit 1.10.2018 werden unter Berücksichtigung der Bestimmungen der AFRAC-Stellungnahme „*Derivate und Sicherungsinstrumente (UGB)*“ in der Fassung vom Dezember 2020 für Devisentermingeschäfte Bewertungseinheiten mit den jeweiligen zukünftigen Zahlungsströmen gebildet. Hierbei wird mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit von gegenläufig erfolgswirksamen Cashflows ausgegangen. Folglich stehen periodischen Marktwertänderungen der Devisentermingeschäfte somit gegenläufige Veränderungen von gesicherten, zukünftigen Cashflows gegenüber.

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2022 werden projektbezogene, realisierte erhaltene Kundenanzahlungen in Fremdwährungen zum gesicherten Kurs in der Bilanz ausgewiesen.

Bei der Bemessung von Drohverlusten aus negativen Devisentermingeschäften werden gegenläufige erfolgswirksame Cashflows berücksichtigt, sodass eine Rückstellung nur für den ineffektiven Teil der Sicherungsbeziehung zu bilden ist. Zum Bilanzstichtag per 30.9.2025 lag für Sicherungsgeschäfte mittels Devisentermingeschäften ein Effektivitätsgrad von 100 % (Vorjahr: 100 %) vor. Die Effektivitätsmessung erfolgt unter Anwendung der Dollar-Offset-Methode.

Für negative Marktwerte von Sicherungsinstrumenten für Commodities werden Drohverlustrückstellungen gebildet. Positive Marktwerte werden in Anwendung des imparitätischen Realisationsprinzips nicht bilanziert. Durch diese Vorgehensweise werden die Anforderungen gemäß § 190 UGB, § 201 Abs. 3 UGB sowie § 222 Abs. 2 UGB erfüllt. Die Devisentermingeschäfte und Commodity-Hedges wurden ausschließlich mit der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, abgeschlossen.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die Aufgliederung und die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Gegenstände des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2025 sind aus Anlage 1 „*Entwicklung des Anlagevermögens*“ ersichtlich.

Im **immateriellen Anlagevermögen** kam es bei Anwendung des beizulegenden Wertes zu folgenden Wertentwicklungen:

Die Position „*Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen*“ enthält hauptsächlich diskontierte Cashflows zukünftig zu erwartender Erträge aus Auftragsbeständen. Die planmäßige Abschreibung entspricht dem Abarbeitungsgrad der einzelnen Aufträge und beträgt im Geschäftsjahr 2025 TEUR 2.839 (Vorjahr: TEUR 965). Der Buchwert zum 30.9.2025 beträgt TEUR 7.584 (Vorjahr: TEUR 10.423).

Im Rahmen der Abspaltung der Division „Mobility“ aus der Siemens Aktiengesellschaft Österreich, Wien, in die heutige Gesellschaft Siemens Mobility Austria GmbH, Wien, im Geschäftsjahr 2018 entstand unter Ansatz des beizulegenden Werts auf Basis eines externen Bewertungsgutachtens ein derivativer Firmenwert. In Verbindung mit dem bereits zuvor aktivierten Firmenwert aus der Integration der Siemens Transportation Systems GmbH & Co KG, Wien, welcher im Zuge der Abspaltung zur Gänze an die heutige Siemens Mobility Austria GmbH, Wien, übertragen wurde, ergab sich insgesamt ein Firmenwert von TEUR 612.400, welcher über die Nutzungsdauer von 10 Jahren linear abgeschrieben wird. Die planmäßige Abschreibung im Geschäftsjahr beträgt TEUR 61.240 (Vorjahr: TEUR 61.240). Der Buchwert zum 30.9.2025 beträgt TEUR 122.480 (Vorjahr: TEUR 183.720).

In den **Finanzanlagen** sind nachfolgend genannte, sonstige Beteiligungen enthalten:

- Virtual Vehicle Research GmbH, Graz  
Stammkapital: TEUR 233 (Vorjahr: TEUR 127)  
Beteiligungsausmaß: 5,49 % vom Stammkapital (Vorjahr: 10,08 %)  
Buchwert der Beteiligung per 30.9.2025: TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 13)
- RTA Rail Tec Arsenal Fahrzeugversuchsanlage GmbH, Wien  
Stammkapital: TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 36)  
Beteiligungsausmaß: 14,8 % vom Stammkapital (Vorjahr: 14,8 %)  
Buchwert der Beteiligung per 30.9.2025: TEUR 46 (Vorjahr: TEUR 46)

## **Siemens Mobility Austria GmbH, Wien**

Ein wesentlicher Zugang des **Sachanlagevermögens** im Geschäftsjahr 2025 resultiert aus Investitionen in den Standort Fürstenfeld (Liegenschaftserwerb im Vorjahr). Diese Investitionen werden ausschließlich im Bilanzposten „*Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau*“ ausgewiesen.

### **Vorräte**

Im Geschäftsjahr 2025 wurde der interne Verrechnungsprozess des Werkes Wien adaptiert. Aus dieser Anpassung ergeben sich per 30.9.2025 folgende Einmaleffekte innerhalb der Vorräte: Minderung der *Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe* um TEUR 90.850; Minderung der *Unfertigen Erzeugnisse* um TEUR 97.831; Mehrung der *Noch nicht abrechenbaren Leistungen* um TEUR 195.806 unter Berücksichtigung der entsprechend zur Anwendung gelangenden Gemeinkostenzuschläge.

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Fälligkeit und die Struktur der Forderungen sind in der jeweiligen Bilanzposition ersichtlich. Zum 30.9.2025 sind keine Forderungen wechselfällig verbrieft. Für allgemeine Kreditrisiken der zum 30.9.2025 offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Pauschalwertberechtigungen in Höhe von TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 31) gebildet worden.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Forderungen aus dem konzernweiten Cash-Pooling in Höhe von TEUR 92.632 (Vorjahr: TEUR 166.618), sowie an verbundene Unternehmen geleistete Anzahlungen für Großprojekte in Höhe von TEUR 530.924 (Vorjahr: TEUR 335.937).

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände enthalten als wesentlichsten Posten Forderungen gegenüber Finanzbehörden in Höhe von TEUR 70.081 (Vorjahr: TEUR 55.743). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr betrifft hauptsächlich Forschungsförderungsprämien.

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von TEUR 71.069 (Vorjahr: TEUR 56.163) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

### **Rechnungsabgrenzungsposten (aktiv)**

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen Abgrenzungen von Pensionskassenbeiträgen ausgewiesen.

### **Aktive latente Steuer**

Zum 30.9.2025 werden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 8.531 (Vorjahr: TEUR 8.397) ausgewiesen. Die Differenzen, aufgrund welcher latente Steuern berücksichtigt werden, sind im Wesentlichen langfristig und betreffen Bewertungsunterschiede im Bereich des Anlagevermögens, der Personalrückstellungen sowie der Behandlung langfristiger Rückstellungen. Für die latenten Steuern wird der Körperschaftsteuersatz von 23 % (Vorjahr: 23 %) in Ansatz gebracht.

### **Stammkapital**

Zum 30.9.2025 beträgt das Stammkapital der Gesellschaft TEUR 20.000 (Vorjahr: TEUR 20.000) und es wurde zur Gänze bar eingezahlt.

### **Kapitalrücklage**

Auf Basis der Gesellschafterbeschlüsse vom 23.12.2024 und vom 24.9.2025 wurden der Siemens Mobility Austria GmbH Gesellschafterzuschüsse in Höhe von insgesamt TEUR 90.001 (Vorjahr: TEUR 133.000) zur Einstellung in die nicht gebundene Kapitalrücklage gem. § 229 Abs. 2 Z 5 UGB gewährt. Der Betrag wurde zur Gänze eingezahlt.

Weiters erfolgte im Berichtszeitraum eine Teilauflösung der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 81.000 (Vorjahr: TEUR 128.500). Der Buchwert der Kapitalrücklage zum 30.9.2025 beträgt TEUR 13.501 (Vorjahr: TEUR 4.500).

### **Bilanzgewinn**

Das Eigenkapital der Gesellschaft enthält in der nicht gebundenen Kapitalrücklage sowie im Bilanzgewinn keine gemäß § 235 Abs. 1 UGB ausschüttungsgesperrten Beträge. Der Bilanzgewinn zum 30.9.2025 beträgt TEUR 233 (Vorjahr: TEUR 123). Die Ausschüttungssperre zum 30.9.2025 beträgt TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

### **Investitionszuschüsse**

Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine weiteren Investitionszuschüsse angefordert (Vorjahr: TEUR 0). Der Bilanzwert per 30.9.2025 beträgt TEUR 1.206 (Vorjahr: TEUR 1.474). Die Reduktion gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus Auflösungen in Höhe von TEUR 268 (Vorjahr: TEUR 259). Zum 30.9.2025 bestehen keine offenen sonstigen Forderungen gegenüber dem Finanzamt (Vorjahr: TEUR 119). Die Investitionszuschüsse betreffen zur

## Siemens Mobility Austria GmbH, Wien

Gänze das Sachanlagevermögen, wobei der größte Anteil dem Bilanzposten „*Technische Anlagen und Maschinen*“ zuzurechnen ist.

### Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich aus nachfolgenden Posten zusammen:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Personalaufwendungen	77.182	72.563
Projektbezogene Rückstellungen und Abgrenzungen	270.933	296.626
Gewährleistungen	89.924	77.137
Sonstige	3.075	3.006
	<u>441.114</u>	<u>449.332</u>

### Verbindlichkeiten

Die Fälligkeit und die Struktur der Verbindlichkeiten sind in der jeweiligen Bilanzposition ersichtlich. Zum 30.9.2025 gibt es keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren (Vorjahr: TEUR 0). Zum 30.9.2025 sind keine Verbindlichkeiten dinglich besichert (Vorjahr: TEUR 0).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zum 30.9.2025 betragen TEUR 39.984 (Vorjahr: TEUR 205.502). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert hauptsächlich aus dem Abbau von erhaltenen Anzahlungen im Konzernverbund. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber anderen Konzerngesellschaften in Höhe von TEUR 36.401 (Vorjahr: TEUR 21.481) enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Belegschaftsmitgliedern in Höhe von TEUR 20.233 (Vorjahr: TEUR 20.421), Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 43.507 (Vorjahr: TEUR 37.436) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 11.189 (Vorjahr: TEUR 10.831).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 34.050 (Vorjahr: TEUR 33.990) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

**Rechnungsabgrenzungsposten (passiv)**

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten zum 30.9.2025 betragen TEUR 57.143 (Vorjahr: TEUR 23.746). Darin werden im Wesentlichen abgegrenzte Erlöse aus Lizenzgeschäften, abgegrenzte Förderungen, sowie abgegrenzte Erträge aus Kompensationszahlungen im Rahmen mehrerer Großprojekte ausgewiesen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf Letztgenanntes zurückzuführen.

**Finanzinstrumente**

Die derivativen Devisensicherungsgeschäfte zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos, sowie die Waretermingeschäfte zur Absicherung der Rohstoffpreisentwicklung setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Fremdwährungs- sicherungs- geschäfte	Devisentermin- käufe in TEUR	Devisentermin- verkäufe in TEUR	Positive Marktwerte in TEUR	Negative Marktwerte in TEUR
<b>30.9.2025</b>	<b>285.443</b>	<b>811.416</b>	<b>3.599</b>	<b>-40.996</b>
30.9.2024	515.363	1.258.959	13.876	-93.527
Commodity Hedges	Sicherungs- volumen Kauf in TEUR	Sicherungs- volumen Verkauf in TEUR	Positive Marktwerte in TEUR	Negative Marktwerte in TEUR
<b>30.9.2025</b>	<b>7.494</b>	<b>0</b>	<b>437</b>	<b>-32</b>
30.9.2024	19.454	0	1.974	-60

Der Zeitraum für die Fremdwährungssicherungsgeschäfte betrifft die Jahre 2025 bis 2029. Die Devisenterminverkäufe in Höhe von TEUR 811.416 (Vorjahr: TEUR 1.258.959) ergeben sich überwiegend durch Fremdwährungssicherungsgeschäfte in Zusammenhang mit Großaufträgen über die Lieferung von U-Bahn-Zügen nach Großbritannien und Australien, sowie über die Lieferung von Reisezugwägen an die staatliche tschechische Bahngesellschaft. Aufgrund der Effektivität der Sicherungsbeziehungen ergibt sich daraus keine Auswirkung auf die Bilanz bzw. die Gewinn- und Verlustrechnung.

**Haftungsverhältnisse und Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen**

Die Haftungsverhältnisse bestehen Großteils aus Gewährleistungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 20.705 (Vorjahr: TEUR 27.989). Darin enthalten sind Haftungen für verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 15.734 (Vorjahr: TEUR 25.081), sowie Haftungen für fremde Unternehmen in Höhe von TEUR 4.971 (Vorjahr: TEUR 2.908). Die Eventualverbindlichkeit aus Rechtsstreitigkeiten aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 1.935 ist aufgrund eines rechtskräftigen Schiedsgerichtsurteils nicht mehr erforderlich und wurde daher im Geschäftsjahr 2025 aufgelöst.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen für das nächste Geschäftsjahr aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 3.987 (Vorjahr: TEUR 3.503) und für die nächsten fünf Geschäftsjahre in Höhe von TEUR 18.568 (Vorjahr: TEUR 19.248). Darin sind Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen von TEUR 3.098 (Vorjahr: TEUR 2.839) für das nächste Geschäftsjahr und für die nächsten fünf Geschäftsjahre in Höhe von TEUR 16.445 (Vorjahr: TEUR 15.798) enthalten.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich, gegliedert nach Absatzmärkten, wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Inlandsumsatzerlöse	854.748	776.192
Auslandsumsatzerlöse	1.233.491	983.366
<i>davon innerhalb der EU</i>	<i>1.013.084</i>	<i>857.172</i>
<i>davon in Drittländern</i>	<i>220.407</i>	<i>126.194</i>
	<u>2.088.239</u>	<u>1.759.558</u>

Nach Tätigkeitsbereichen lassen sich die Umsätze gliedern in:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Customer Service	162.937	134.914
Infrastruktur	183.292	111.613
Rolling Stock	1.738.078	1.509.080
Sonstige	3.932	3.951
	<u>2.088.239</u>	<u>1.759.558</u>

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich primär aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 10.033 (Vorjahr: TEUR 9.845) zusammen.

### Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich hauptsächlich aus dem Verbrauch von Fertigungs-, sowie Hilfsmaterial, Handelswaren und Energie zusammen. Im Geschäftsjahr 2025 wurde der interne Verrechnungsprozess des Werkes Wien adaptiert. Aus dieser Anpassung ergibt sich ein positiver Einmaleffekt in Höhe von TEUR 7.125 aus additiven Verrechnungen unter Berücksichtigung der entsprechend zur Anwendung gelangenden Gemeinkostenzuschläge.

### Arbeitnehmer

Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent):  
(ohne Präsenzdiener, Karenzurlauber und Lehrlinge)

	Geschäftsjahr FTE	Vorjahr FTE
Arbeiter	1.221	1.098
Angestellte	2.247	2.133
Gesamt	<u>3.468</u>	<u>3.231</u>

### **Personalaufwand**

In den Löhnen und Gehältern sind Aufwendungen für die erfolgswirksame Veränderung der Rückstellung für Jubiläumsgelder in Höhe von TEUR 834 (Vorjahr: TEUR 226) enthalten. Die Aufwendungen für Altersversorgung bestehen zur Gänze aus Beiträgen an die Pensionskasse. In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 1.624) enthalten.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Geschäftsführung und leitende Angestellte gem. §80 Abs 1 AktG	387	375
Übrige Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	8.178	6.296
	<u>8.565</u>	<u>6.671</u>

### **Abschreibungen**

Die Abschreibungen setzen sich aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 64.079 (Vorjahr: TEUR 62.205), sowie Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 19.602 (Vorjahr: TEUR 18.029) zusammen.

### **Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Die Position sonstige Zinsen und ähnliche Erträge beträgt TEUR 1.602 (Vorjahr: TEUR 1.767) und setzt sich hauptsächlich aus Zinserträgen aus konzerninternen Cash-Pooling Forderungen zusammen.

### **Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen beträgt TEUR 4.458 (Vorjahr: TEUR 10.353) und besteht hauptsächlich aus der Aufzinsung von Rückstellungen, sowie aus Zinsaufwendungen aus konzerninternen Cash-Pooling Verbindlichkeiten.

### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Der im Geschäftsjahr 2025 ausgewiesene Aufwand in Höhe von TEUR 865 (Vorjahr: Ertrag in Höhe von TEUR 2.279) ergibt sich hauptsächlich aus Aufwendungen für ausländische Quellensteuer.

## **Siemens Mobility Austria GmbH, Wien**

### **Angaben zur Mindestbesteuerung gem. §238 Abs.1 Z 3a UGB**

Die Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, ist als oberste Muttergesellschaft dazu verpflichtet, ab dem Geschäftsjahr 2025 die globale Mindestbesteuerung anzuwenden. Die Siemens Mobility Austria GmbH ist ab dem Geschäftsjahr 2025 dazu verpflichtet, eine nationale Ergänzungssteuer gem. MinBestG zu ermitteln. Aus dieser Verpflichtung werden keine Auswirkungen auf den Körperschaftsteueraufwand erwartet.

### **Vorschlag zur Ergebnisverteilung**

Für das Geschäftsjahr 2025 wird seitens der Geschäftsführung vorgeschlagen, den ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 233 auf neue Rechnung vorzutragen.

### **Angaben zum Konzernabschluss**

Die Gesellschaft steht mit der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis. Die Gesellschaft gehört dem Vollkonsolidierungskreis der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, an, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis der Unternehmen erstellt. Der Konzernabschluss der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, wird beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 252377v der Siemens Konzernbeteiligungen GmbH, Wien, hinterlegt.

### **Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen**

Im Geschäftsjahr fanden keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen statt, die wesentlich und unter marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden sind.

### **Aufwendungen für den Abschlussprüfer**

Bedingt durch die Einbeziehung der Siemens Mobility Austria GmbH, Wien, in den Konzernabschluss der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, sowie die entsprechende Offenlegung der Aufwendungen für den Abschlussprüfer in diesem Konzernabschluss, unterbleibt die diesbezügliche Angabe im vorliegenden Jahresabschluss.

**Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag**

Nach dem Abschlussstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die eine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zum 30.9.2025 haben.

## Sonstige Angaben

### Organe der Gesellschaft

#### Aufsichtsrat - Kapitalvertreter

Karl Blaim  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Ing. Wolfgang Hesoun  
Stellvertreter des Vorsitzenden

Deborah Schmitz-Karl

#### Geschäftsführung

Dipl.-Ing. MBA Tanja Maria Kienegger  
Chief Executive Officer (CEO)

Mag. Andreas Pálffy  
Chief Financial Officer (CFO)

#### Aufsichtsrat - Arbeitnehmervertreter

Ing. Roland Feistritzer  
Gerhard Monschein

### Bezüge der Organe

Für die Geschäftsführung wird die Ausnahmebestimmung gemäß § 242 Abs. 4 UGB zur Unterlassung der Angabe in Anspruch genommen. An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden in dieser Berichtsperiode keine Zahlungen geleistet.

Wien, am 28. November 2025

### Die Geschäftsführung

Signiert von:	Tanja Maria Kienegger
Datum:	28.11.2025 15:25:00
 <p><b>Dieses Dokument ist digital signiert!</b> Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versendete Dokument hat gemäß Art. 25 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr. 910/2014 vom 23. Juli 2014 ("eIDAS-Verordnung") die gleiche Rechtswirkung wie ein handschriftlich unterschriebenes Dokument.</p> <p><small>Prüfinformationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: <a href="https://www.a-trust.at/00/">www.a-trust.at/00/</a></small></p>	

Dipl.-Ing. MBA Tanja Maria Kienegger  
Chief Executive Officer (CEO)

<b>SIEMENS</b>	<b>Signatory</b>	Andreas Karl Heinrich Maria Pálffy
	<b>Date/Time-UTC</b>	2025-11-28T14:25:42+01:00
	<b>Verification</b>	Information about the verification of the electronic signature can be found at: <a href="https://www.signaturpruefung.gv.at">https://www.signaturpruefung.gv.at</a>
<b>Note</b>	This document is signed with a qualified electronic signature. According to Art. 25 para. 2 of the Regulation (EU) No 910/2014 of 23. July 2014 ("eIDAS-Regulation") it shall have the equivalent legal effect of a handwritten signature.	

Mag. Andreas Pálffy  
Chief Financial Officer (CFO)

Werte in TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 1,10,2024	Umbuchungen	Zugänge	Abgänge	Stand 30.9.2025	Vortrag 1,10,2024	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Stand 30.9.2025	Stand 30,9,2025	Stand 30,9,2024
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	123,089	0	0	266	122.823	112,667	2,839	266	115.239	7.584	10,423
2. Geschäfts(Firmen)wert	657,903	0	0	0	657.903	474,183	61,240	0	535,423	122,480	183,720
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>780,993</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>266</b>	<b>780,726</b>	<b>586,850</b>	<b>64,079</b>	<b>266</b>	<b>650,662</b>	<b>130,064</b>	<b>194,143</b>
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund											
a) Grundwert	49,484	0	4	0	49,488	0	0	0	0	49,488	49,484
b) Gebäudewert	105,662	91	129	43	105,838	79,544	2,261	25	81,780	24,058	26,118
2. Technische Anlagen und Maschinen	164,132	9,867	9,855	1,887	181,966	111,769	8,766	370	120,167	61,799	52,359
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	68,222	1,878	7,393	3,062	74,430	55,550	8,575	2,763	61,361	13,069	12,672
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	21,631	-11,836	17,737	0	27,532	0	0	0	0	27,532	21,631
<b>Sachanlagen</b>	<b>409,131</b>	<b>0</b>	<b>35,117</b>	<b>4,992</b>	<b>439,255</b>	<b>246,863</b>	<b>19,602</b>	<b>3,158</b>	<b>263,308</b>	<b>175,946</b>	<b>162,265</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Beteiligungen	341	0	0	0	341	282	0	0	282	59	59
<b>Finanzanlagen</b>	<b>341</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>341</b>	<b>282</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>282</b>	<b>59</b>	<b>59</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.190,465</b>	<b>0</b>	<b>35,117</b>	<b>5,258</b>	<b>1.220,322</b>	<b>833,996</b>	<b>83,681</b>	<b>3,424</b>	<b>914,253</b>	<b>306,069</b>	<b>356,467</b>

**Lagebericht  
für das Geschäftsjahr 2025**

# Inhalt

<b>1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage</b> .....	3
1.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen .....	3
1.2. Geschäftsverlauf .....	3
1.2.1. Rolling Stock.....	4
1.2.2. Infrastruktur .....	7
1.2.3. Customer Service .....	8
1.2.4. Software .....	8
1.3. Zweigniederlassungen und Anteile an Unternehmen .....	9
1.4. Finanzielle- und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren .....	9
1.4.1. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.....	9
1.4.2. Mitarbeiter und Arbeitnehmerbelange .....	14
1.4.3. Umweltschutz .....	16
1.4.4. Energieverbrauch .....	18
1.4.5. Informationssicherheit & Cybersecurity .....	19
1.4.6. Sicherheit im Servicegeschäft .....	19
<b>2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken des Unternehmens</b> .....	20
2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Erwartungen.....	20
2.2. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens .....	21
2.3. Chancen und Risiken.....	22
2.3.1. Grundsätze des Chancen- und Risikomanagements .....	22
2.3.2. Wesentliche Risiken .....	23
2.3.3. Finanz- und Sicherungsinstrumente .....	24
2.3.4. Wesentliche Chancen.....	25
<b>3. Bericht über Forschung und Entwicklung</b> .....	26

# **1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage**

## **1.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die weltwirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2025 war geprägt von geopolitischen Spannungen, strukturellen Herausforderungen, klimabedingten Extremereignissen sowie einer angespannten Budgetlage. Der anhaltende Ukrainekrieg, der Krieg in Nahost, sowie eine veränderte Zollpolitik der USA wirken sich weiterhin negativ auf globale Lieferketten und die Verfügbarkeit von Materialien aus. Dabei variiert das weltwirtschaftliche Wachstum stark je nach Region und Branche: Während asiatische Schwellenländer wie Indien und China ein relativ starkes Wachstum verzeichneten, blieb die Entwicklung in Europa verhalten. Mit einer BIP-Wachstumsprognose von +0,3% für 2025 (WIFO) erholte sich die österreichische Wirtschaft nach zwei Rezessionsjahren zwar leicht, lag aber weiterhin unter dem europäischen Durchschnitt von +1,4%. Im gesamteuropäischen Vergleich war der Standort Österreich weiterhin überproportional von inflationären Effekten betroffen. Das Auslaufen staatlicher Energiepreisstützungen und die Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Steuer führten zu einem spürbaren Anstieg der Energiekosten. Preissteigerungen bei Vorprodukten und Komponenten führten zu höheren Einkaufspreisen. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Österreich bleiben somit herausfordernd und die Wettbewerbsfähigkeit ist rückläufig, was insbesondere auf die stark gestiegenen Lohnkosten sowie den Fachkräftemangel zurückzuführen ist.

Trotz der wirtschaftlichen Herausforderungen befindet sich die Siemens Mobility Austria GmbH aus branchenspezifischer Sicht in einem wachsenden Markt mit zahlreichen Chancen. Die Nachfrage im Personenverkehr blieb auch 2025 – getrieben durch Nachhaltigkeitsziele und den zunehmenden Bedarf an CO<sub>2</sub>-armen Mobilitätslösungen – hoch. Zahlreiche staatliche Investitionen, wie der ÖBB-Rahmenplan 2025-2030, und EU-weite Förderungen, zum Beispiel das „Connecting Europe Facility“ (CEF) Programm, unterstützen gezielt den Ausbau und die Modernisierung der österreichischen Schieneninfrastruktur. Im Fokus stehen dabei Innovationen und digitale Technologien, die die Bahnindustrie nachhaltiger, leistungsfähiger und attraktiver gestalten sollen.

## **1.2. Geschäftsverlauf**

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete das Unternehmen ein deutliches Umsatzwachstum bei anhaltend hohem Auftragsbestand. Um das Wachstum nachhaltig abzusichern, wurde ein verstärkter Fokus auf die Optimierung der Kostenstruktur sowie auf eine konsequente Überwachung der Ausgaben gelegt sowie gezielte Investitionen in ein neues digitales Testcenter, ein Service- und Logistikcenter und in unsere Innovationskraft getätigt.

In den einzelnen Segmenten der Siemens Mobility Austria GmbH (Rolling Stock, Infrastruktur, Customer Services und Software) stellt sich das Bild wie folgt dar:

## **1.2.1. Rolling Stock**

### **1.2.1.1. Regionalvertrieb Schienenfahrzeuge in Österreich und CEE**

Im Geschäftsjahr 2025 konnte die Region Österreich / Zentral-Ost-Europa (CEE) ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr signifikant steigern. Grundlage hierfür waren die erfolgreiche Vertriebstätigkeit der Vorjahre sowie eine konsequent professionelle Projektabwicklung. Besonders hervorzuheben ist die Abnahme von Triebzuggarnituren des Typs „Desiro Mainline“ („cityjet“) sowie „Vectron“-Lokomotiven durch die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB). Weiters wurden an den Kunden ELL „Vectron“-Lokomotiven ausgeliefert. Im Komponentengeschäft wurde die erfolgreiche Partnerschaft mit dem rumänischen Kunden Astra für die Lieferung von Straßenbahn-Drehgestellen fortgeführt.

Auch bei den Auftragseingängen konnte ein erfreulich hohes Niveau erreicht werden. Mit einem Book-to-Bill-Verhältnis von über 1 wurde der Wachstumskurs der Business Unit Rolling Stock nachhaltig bestätigt. Die ÖBB tätigten im Berichtsjahr erneut nennenswerte Bestellungen, darunter der zweite Abruf im Rahmen des Projekts ÖBB VANEZA über Triebzüge des Typs „Mireo“ sowie weitere „Vectron“-Lokomotiven. ELL rief aus dem vierten Rahmenvertrag weitere „Vectron“-Lokomotiven ab. Ergänzend zu diesen Großaufträgen wurden zahlreiche kleinere Bestellungen für Lokomotiven der „Vectron/Smartron“-Familie mit Kunden aus Österreich, Ungarn und Bulgarien abgeschlossen. Ein Optionsabruf von Astra über weitere Straßenbahn-Drehgestelle für das rumänische Projekt Arad unterstreicht die hohe Kundenzufriedenheit und bestätigt die gute Zusammenarbeit.

### **1.2.1.2. Weltweites Geschäft für Metros**

Die ersten neunteiligen Siemens Mobility Züge für unseren Kunden Transport for London absolvieren inzwischen in London ihre ersten Testfahrten auf definierten Streckenabschnitten. Rohbau und Montage der Züge erfolgte parallel mit zunehmender Hochtaktung am Fertigungsstandort Wien Leberstrasse. Gleichzeitig wurde auch die Montage der ersten Wagen in dem neu errichteten Schwesterwerk in Goole, Großbritannien, erfolgreich gestartet.

Nach Fahrgast-Betriebsaufnahme sämtlicher Siemens Mobility Züge für Metro Riyadh Linie 1 und 2 im Dezember 2024 haben die Fahrgastzahlen die Erwartungen des Kunden übertroffen. Der Kunde ist sehr zufrieden und plant bereits weitere Streckenerweiterungen und die Nachbestellung zusätzlicher Züge.

Für das Projekt Sydney Airport ist die Designphase abgeschlossen, die ersten Rohbauten wurden fertiggestellt und inzwischen haben bereits die ersten ausgebauten Wagen erfolgreich die Klimatests durchlaufen.

Im Projekt U-Bahn München konnte die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Kunden über die Basisbeauftragung und die danach folgenden Optionsbeauftragungen fortgeführt werden. Die Auslieferung der letzten Züge aus der zweiten Option wird im Kalenderjahr 2026 erfolgen.

Im Projekt „X-Wagen“ Wien wurden weitere Züge an den Kunden zum planmäßigen Fahrgastbetrieb übergeben. Mit seinen vielen Innovationen (innovative druckluftfreie Bremse, Fahrgastinformation Plus, Gewichts- und Energieeinsparungen) ist das Fahrzeug ein Aushängeschild für den Technologiestandort Siemens Mobility Austria GmbH, Wien.

Im Projekt U-Bahn Nürnberg G1 befinden sich alle Züge im Fahrgastbetrieb mit hoher Zufriedenheit des Kunden. Inzwischen ist für alle Züge die allgemeine Gewährleistungsphase beendet.

Für die Anschlussbestellungen von weiteren Zügen für Metro Sofia und Bangkok Blue und Green Line wurden die wesentlichen Design Meilensteine abgeschlossen.

Die Auftragsverschiebung post-Corona hat sich teilweise aufgelöst und es ist allgemein am Markt eine Aufholung verschobener Vergaben zu beobachten.

#### **1.2.1.3. Geschäft für Reisezugwagen**

Das Geschäftssegment der Passenger Coaches in Wien verantwortet das weltweite Geschäft, mit Ausnahme von Nordamerika. Im Geschäftsjahr 2025 konnten signifikante Meilensteine für den Geschäftsbereich erzielt werden. Im Projekt ÖBB Tag-/Nacht-Reisezüge für die Österreichischen Bundesbahnen (Rahmenvertrag über 700 Wagen mit einer Erstbeauftragung über 163 Wagen und einer weiteren Bestellung – Option 1 von 140 Wagen) wurde im Mai 2025 eine Umstellung von neun Nachtzügen in Tagzüge mit der ÖBB vereinbart. Damit wächst die Flotte der Tagzüge auf in Summe 40 Züge. Die bereits gelieferten Züge sind im europäischen Fahrgastbetrieb im Einsatz. Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 wurden 20 von in Summe 24 Nachtzügen an ÖBB übergeben. Die Fertigung für die Option 2 der Tagzüge hat in München im Juni 2025 gestartet.

Im Projekt ČD182 (182 Reisezugwagen inklusive Steuerwagen) für das staatliche tschechische Eisenbahnverkehrsunternehmen České Dráhy wurde der Betrieb in der finalen Zugkonfiguration aufgenommen. Bis zum Ende des Geschäftsjahres wurden 15 Zuggarnituren an České Dráhy übergeben.

Herausfordernd waren im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere die Bereiche Software-Entwicklung und Zulassung der Push-Funktionalität. Hierfür wurden vermehrt Anpassungen am Terminplan vorgenommen und zusätzliche Ressourcen bereitgestellt.

#### **1.2.1.4. Geschäft für VAL-Systeme**

Bei dem Geschäft Siemens Automated People Mover (VAL - Véhicule automatique léger) ist die Siemens Mobility Austria GmbH als konzerninterner Fertigungspartner tätig. Die

Fahrzeugproduktion war im vergangenen Geschäftsjahr durch die Fertigung sowie durch Engineering-Unterstützung für die VAL-Kunden in Toulouse und Rennes, Frankreich geprägt. Zudem erfolgten Engineering-Aktivitäten im Zusammenhang mit der Optimierung des Fahrwerkdesigns der NeoVAL-Plattform. Darüber hinaus wurden Nachserienaktivitäten für einzelne Kunden durchgeführt, z. B. Frankfurt, Deutschland. In der Pipeline ist zurzeit ein potenziell neuer Fertigungsauftrag für das Werk Wien für einen Kunden in Frankreich.

#### **1.2.1.5. Werk Wien-Leberstraße**

Mit 1.670 Beschäftigten (inkl. Leiharbeitskräfte) zum 30.09.2025 ist das Werk Wien (Leberstraße) von erheblicher Bedeutung für den Industriestandort Wien. Das Siemens-Werk in Wien Simmering ist einer der weltgrößten Fertigungsstandorte für Metros, Reisezugwagen, Nahverkehrszüge und vollautomatisierte People Mover. Hier befindet sich das Know-how für die gesamte Wertschöpfungskette von Forschung, Entwicklung, Engineering, Logistik, Rohbau, Oberfläche, Montage, Elektro- und Endmontage (elektrische und mechanische Montage) bis zur statischen Inbetriebsetzung. Die Innovationskraft des Werks ist geprägt durch die Digitalisierung von Prozessen, Einsatz von neuesten Fräs-/Schweißtechnologien und dem Einsatz innovativer Robotertechnologie insbesondere in den Bereichen der Rohbaufertigung und im Lackier-/Oberflächenprozess. Die Lackierung der Fahrzeuge, u.a. auch für andere Fertigungsstandorte der Siemens Mobility oder für Partner, zum Beispiel für Nahverkehrszüge (Commuter Rail), Reisezugwagen (Passenger Coaches), Metro oder VAL, erfolgt in einer der modernsten, hochautomatisierten Lackieranlagen Europas. Durch den Einsatz von multifunktionellen Anlagen ist sichergestellt, dass auf gleichen Anlagen verschiedene Fahrzeugtypen im „Lean Manufacturing“-Prozess gefertigt werden und eine optimierte Flächenproduktivität gegeben ist.

Das Geschäftsjahr 2025 war geprägt durch einen hohen Auftragsbestand in der Fertigung, der mit viel Einsatz entsprechend zu bewältigen war. Dies führte zu einer hohen Belastung von Personal und Infrastruktur. Um entsprechenden Herausforderungen gegenzusteuern, hat die Werksleitung eine Reihe von Maßnahmen ergriffen. Neben der gezielten Qualifizierung von Mitarbeitenden waren organisatorische und personelle Umstellungen ebenso erforderlich, wie eine deutliche Anpassung und Erweiterung der Prozesse, speziell zur Qualitätssicherung in der Fertigung. Die entsprechenden Maßnahmen sind eingeleitet und zeigen Wirkung. Diese Maßnahmen werden in den nächsten Jahren konsequent im Rahmen der zukünftigen Werkestrategie weitergeführt.

Im Zuge dieser strategischen Ausrichtung wurde im vorigen Geschäftsjahr 2024 entschieden, den Fertigungsstandort Wien Leberstraße zum Kompetenzzentrum für Aluminiumfahrzeuge weiterzuentwickeln. Infolgedessen wurde im vergangenen Geschäftsjahr 2025 die Stahlfertigung vom Werk Wien nach München Allach verlagert. Der entsprechende Abbau der Stahlfertigung wurde am Standort Wien termingerecht zum 30.09.2025 abgeschlossen.

### **1.2.1.6. Werk Graz - Drehgestell- und Pantographengeschäft**

Der Standort in Graz ist innerhalb der Siemens Mobility das Weltkompetenzzentrum für die Entwicklung und Fertigung von hochwertigen Fahrwerken und Pantographen. Im Geschäftsjahr 2025 wurden 2.828 Fahrwerke, 5.752 Radsätze und 1.514 Pantographen termingerecht gefertigt. Weiters wurden 575 Fahrwerke im Zuge von Customer Service/(CS)-Aufträgen repariert bzw. wieder in Stand gesetzt. Am Standort Graz-Eggenberg waren zum 30.09.2025 insgesamt 1.541 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (inkl. Leiharbeitskräfte) beschäftigt. Mit jahrzehntelanger Expertise in der Entwicklung und Fertigung von Drehgestellen, der engen Kooperation mit führenden Universitäten und Fachhochschulen in der Steiermark sowie dem Einsatz modernster Technologiestandards sichern wir höchste und reproduzierbare Qualität der Endprodukte.

Die Innovationskraft des Weltkompetenzzentrums für Bogies und Pantographen zählt zu seinen zentralen Markenzeichen. Sie zeigt sich unter anderem in der Entwicklung eines neuartigen Ladestromabnehmers für E-Bus-Anwendungen – einer wegweisenden Lösung, mit der neue Markt- und Kundensegmente erfolgreich erschlossen wurden.

Im Geschäftsjahr 2025 konzentrierten sich die wesentlichen Investitionen auf die Sicherstellung des Werterhalts sowie die Leistungsoptimierung der bestehenden Produktionsanlagen. Dies umfasste unter anderem die Modernisierung der Schweißroboter, den Austausch von Fräsköpfen sowie die Installation eines zusätzlichen Prüfstands in der Pantographenfertigung. Darüber hinaus erfolgte eine gezielte Investition in die Modernisierung der Speisenausgabe im Mitarbeiterrestaurant, um eine zeitgemäße Versorgung zu gewährleisten und somit zur Steigerung der betrieblichen Effizienz und Mitarbeiterzufriedenheit beizutragen.

Die im Vorjahr erworbene Liegenschaft in Fürstenfeld, auf der zukünftig die Logistik und Vormontage örtlich gebündelt wird sowie ein zentrales CS-Komponentenservicecenter entsteht, wurde im Geschäftsjahr 2025 umgebaut und teilerneuert. Die Inbetriebnahme findet im nächsten Geschäftsjahr statt.

## **1.2.2. Infrastruktur**

### **1.2.2.1. Schienenverkehrssignaltechnik und -elektrifizierung**

Das Projekt „Erneuerung der Schnellbahn Wien“ mit ETCS L2 (European Train Control System Level 2) und ESTW (Elektronische Stellwerke) ist in der Umsetzungsphase und wird in Zukunft der Wiener Schnellbahn Taktraten von ca. 2,5 min auf der Stammstrecke zwischen Meidling und Floridsdorf ermöglichen. Die Projektabwicklung des Rahmenvertrages der ÖBB für ETCS L2 läuft erfolgreich. Als Bestandteil unseres laufenden Rahmenvertrages für die Errichtung und den Umbau von elektronischen Stellwerken sowie Ausbau der Betriebsführungszentralen konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr zahlreiche elektronische Stellwerke bei der Österreichischen Bundesbahn in Betrieb nehmen und erfolgreich an unseren Kunden übergeben. Mit dem Stellwerk Weststeiermark wurde das letzte neue Siemens Stellwerk auf der Koralnstrecke fertiggestellt.

Die Siemens Mobility Austria GmbH hat einen bedeutenden Anteil am Auftrag der slowakischen Schwestergesellschaft zur Modernisierung und Digitalisierung des Baltisch-Adriatischen Korridors von Bratislava bis Puchov, einer der wichtigsten Bahnstrecken des Landes.

Den Auftrag Koper Divaca 2nd Track konnten wir gemeinsam mit unserer Schwestergesellschaft Siemens Mobility Slowenien gewinnen. Hierbei handelt es sich um ein bedeutendes Infrastrukturprojekt des Landes Slowenien mit dem Ziel einer signifikanten Steigerung der Kapazität und Effizienz des Güterverkehrs zum Hafen Koper.

Bei den Wiener Linien konnten im Zuge der Einführung des fahrerlosen Betriebes für die neue Linie U5 die Stellwerksanlagen kurz vor Weihnachten 2024 erfolgreich in den Fahrgastbetrieb gesetzt werden. Die laufenden Projekte bei den Wiener Linien befinden sich in erfolgreicher Umsetzung.

Im Bereich Elektrifizierung wurden im Fernverkehrsbereich unter anderem der dezentrale statische Frequenzumrichter sowie das Unterwerk am Standort Weststeiermark, als Teil der Bahnstromversorgung der neuen Koralmstrecke, an die ÖBB übergeben. Neben der laufenden Projektstätigkeit für die Unterwerke St. Veit und Marchtrenk hat die ÖBB darüber hinaus den Zuschlag für die Modernisierung des Unterwerks Graz erteilt. Im Nahverkehrsbereich wurden aus dem 10 Jahres Rahmenvertrag der Wiener Linien weitere vier Straßenbahnunterwerke in Betrieb genommen. Zudem konnte der nächste Abruf für sechs weitere Unterwerke der Wiener Linien gebucht werden. In Linz hat sich der Umfang des laufenden Rahmenvertrags für O-Bus und Straßenbahnunterwerke um sieben weitere Standorte erhöht. Mit den Innsbrucker Verkehrsbetrieben konnte ein Rahmenvertrag mit einer Laufzeit von 8 Jahren unterzeichnet werden.

### **1.2.3. Customer Service**

Das Servicegeschäft umfasst neben dem Ersatzteilgeschäft einen stetig wachsenden Anteil an Wartung und Modernisierung für Schienenfahrzeuge und Bahninfrastruktur. Das Wachstum des Auftragseingangs im Geschäftsjahr 2025 war, wie in Vorjahren, auf einem sehr hohen Niveau. Mit dem Ausbau der Fahrzeugflotten bei unseren Kunden wurden die Wartungsverträge auch erweitert, welche maßgeblich zum Wachstum im Auftragseingang beigetragen haben. Im Bereich der Schienenfahrzeugmodernisierung konnten Aufträge für die Kunden ÖBB und Wiener Linien gewonnen werden. Die „Railcover“ Verträge für Vectron Loks konnten auch um zusätzliche Fahrzeuge erweitert werden. Gesamthaft ist festzuhalten, dass ein klares Wachstum im Servicegeschäft, vor allem im Bereich der Fahrzeugmodernisierung und im Bereich der Fullservice-wartung, auch für die kommenden Jahre erwartet werden darf.

### **1.2.4. Software**

Das Software-Geschäft befindet sich in der Region Österreich / Zentral-Ost-Europe (CEE) weiterhin im Aufbau. Im Geschäftsjahr 2025 wurde der Fokus auf die vertiefende Bekanntmachung der Software-Einheit inklusive ihrer Produkte am österreichischen und zentral-europäischen

Markt gelegt. Ziel ist es, die Software-Produkte und Lösungen „Mobility-as-a-Service“ (MaaS), Sqills (Ticketing) und „Train Planning Systems“ (TPS) als integrale Bestandteile von Betreibern und Infrastruktur-Managern zu etablieren und den Marktanteil für die Siemens Mobility Austria GmbH zu heben.

### **1.3. Zweigniederlassungen und Anteile an Unternehmen**

Die Siemens Mobility Austria GmbH betreibt keine gesellschaftsrechtlichen Zweigniederlassungen und hält keine wesentlichen Anteile an anderen Unternehmen (Details siehe Anhang).

### **1.4. Finanzielle- und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

#### **1.4.1. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

##### **1.4.1.1. Ertragslage**

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2025 steigen gegenüber dem Vorjahr um ca. 19 % auf TEUR 2.088.239 (Vorjahr: TEUR 1.759.558). Alle Geschäftsbereiche verzeichnen Steigerungen, u. a. resultierend aus höheren Abrechnungen von Kundenaufträgen über Schienenfahrzeuge, Errichtung und Umbau von elektronischen Stellwerken, Ausbau der Betriebsführungszentralen, konzerninterne Aufträge über die Lieferung von Drehgestellen, sowie Umsätze aus Serviceverträgen. Zu den wesentlichsten Abrechnungen im Inland zählen die Lieferung der autonom fahrenden Metros unter dem Namen „X-Wagen“ an die Wiener Linien, weiterer Triebzuggarnituren vom Typ „Desiro Mainline“ („cityjet“), sowie „Vectron“-Lokomotiven an den Kunden ÖBB. Des Weiteren ist die Übergabe von „Vectron“-Lokomotiven an den Kunden ELL besonders hervorzuheben. Zusätzlich wurden im Projekt ÖBB Tag-/Nacht-Reisezüge im Laufe des Geschäftsjahres 2025 weitere Nachtzüge an die Österreichischen Bundesbahnen übergeben sowie zahlreiche elektronische Stellwerke in Betrieb genommen. Zu den wesentlichsten Auslandsumsätzen zählen die Lieferung von „Vectron/Smartron“ Lokomotiven im CEE-Raum, weitere U-Bahn Fahrzeuge für die Stadt München, sowie Reisezug- inkl. Steuerwägen an das staatliche, tschechische Eisenbahnverkehrsunternehmen České Dráhy. Darüber hinaus werden wesentliche Umsätze mit konzerninternen Lieferungen von Drehgestellen, z. B. an Siemens Mobility Deutschland erzielt.

Das negative Betriebsergebnis von TEUR -77.169 (Vorjahr: TEUR -121.873) ist weiterhin wesentlich durch die planmäßige Abschreibung des Firmenwerts sowie die Abschreibung auf die im immateriellen Anlagevermögen aktivierten Cashflows aus Auftragsbeständen geprägt. Darüber hinaus waren für das negative Betriebsergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr außerordentliche Belastungen aus Großprojekten sowie die Werksunterdeckung am Standort Wien ausschlaggebend.

Im Finanzergebnis von TEUR -2.856 (Vorjahr: TEUR -8.586) sind einerseits Positiveffekte aus Zinserträgen aus konzerninternen Cash-Pooling Forderungen enthalten, andererseits Negativeffekte aus der Aufzinsung von Rückstellungen, sowie aus Zinsaufwendungen für konzerninterne Cash-Pooling Verbindlichkeiten. Die Hauptursache für die Abweichung zum Vorjahr ist der geringere Zinsaufwand für die Abfertigungs- und Jubiläumsrückstellungen.

Aufgrund des negativen Ergebnisses vor Steuern in Höhe von TEUR -80.025 (Vorjahr: TEUR -130.459) ergibt sich bei einem Eigenkapital zu Beginn des Geschäftsjahres von TEUR 24.623 (Vorjahr: TEUR 19.803) eine Eigenkapitalrentabilität von -325,0 % (Vorjahr: -658,8 %). Aufgrund der Einbindung in den Siemens Konzern ist die laufende Finanzierung jederzeit sichergestellt. Die Ergebnis- und Eigenkapitalsituation wird gemeinsam mit dem Eigentümer laufend überwacht.

#### Eigenkapitalrentabilität

Ergebnis vor Steuern  
Eigenkapital (nach Ausschüttung) \*

\* zum Anfang des Geschäftsjahres

	2025 TEUR	2024 TEUR
Ergebnis vor Steuern	-80.025	-130.459
Eigenkapital zum Anfang des Geschäftsjahres	24.623	19.803
- Ausschüttung	0	0
= <i>Eigenkapital (nach Ausschüttung)</i>	24.623	19.803
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	<b>-325,0%</b>	<b>-658,8%</b>

Der Jahresfehlbetrag beträgt TEUR -80.890 (Vorjahr: TEUR -128.180) und wird vollständig durch die Teilauflösung der freien Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 81.000 (Vorjahr: TEUR 128.500) abgedeckt.

#### 1.4.1.2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Siemens Mobility Austria GmbH beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.716.942 (Vorjahr: TEUR 1.602.328), der Anstieg gegenüber dem Vorjahr beträgt TEUR 114.614 und setzt sich aus nachfolgend beschriebenen Bilanzposten zusammen.

Das Anlagevermögen beträgt TEUR 306.069 (Vorjahr: TEUR 356.467). Die immateriellen Vermögensgegenstände verzeichnen eine Reduktion um TEUR -64.079 aufgrund planmäßiger Abschreibungen auf den Firmenwert, sowie auf aktivierte Cashflows aus Auftragsbeständen. Dem gegenüber steht ein Aufbau im Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 13.681, der sich aus Investitionen in den neuen Standort Fürstenfeld (Liegenschaftserwerb im Vorjahr), sowie Investitionen an den bestehenden Fertigungsstandorten Wien und Graz zusammensetzen.

Die Vorräte betragen TEUR 516.731 (Vorjahr: TEUR 561.447). Dieser Abbau um TEUR -44.716 resultiert im Wesentlichen aus dem Posten „Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen“, welcher in der Bilanz offen von den Vorräten abgesetzt wird. Die Veränderungen der Bilanzposten „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ (TEUR -116.023), „Unfertige Erzeugnisse“ (TEUR -101.367), sowie „Noch nicht abrechenbare Leistungen“ (TEUR +240.818) ergeben sich hauptsächlich aus

Einmaleffekten im Zusammenhang mit Anpassungen interner Verrechnungsprozesse im Werk Wien.

Der Stand der Forderungen beträgt TEUR 882.336 (Vorjahr: TEUR 674.557). Das ist ein Anstieg um TEUR +207.779, welcher hauptsächlich aus Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert. Der Stand zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 640.813 (Vorjahr: TEUR 524.409). Dieser Zuwachs um TEUR +116.404 ist auf geleistete Anzahlungen für einen Großauftrag an ein verbundenes Unternehmen zurückzuführen, sowie auf den Abbau kurzfristiger Finanzforderungen aus dem konzernweiten Cash-Pooling. Details dazu sind im nachfolgenden Abschnitt „*Finanzlage*“ erläutert.

Die passivisch ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen betragen TEUR 909.599 (Vorjahr: TEUR 652.109). Dieser Anstieg um TEUR +257.490 ergibt sich durch hohe Anzahlungen für einen langfristigen Großauftrag. Darüber hinaus sind in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhaltene Anzahlungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 452 (Vorjahr: TEUR 180.042) enthalten. Beide Beträge zusammen ergeben die Position „*passivisch ausgewiesener erhaltener Anzahlungen*“ in der Berechnung der Eigenkapitalquote.

Das Eigenkapital zum 30.9.2025 beträgt TEUR 33.734 (Vorjahr: TEUR 24.623), das entspricht einem Zuwachs von TEUR +9.111. Auf Basis der Gesellschafterbeschlüsse vom 23.12.2024 und vom 24.9.2025 wurden der Siemens Mobility Austria GmbH Gesellschafterzuschüsse in Höhe von insgesamt TEUR 90.001 (Vorjahr: TEUR 133.000) zur Einstellung in die nicht gebundene Kapitalrücklage gem. § 229 Abs. 2 Z 5 UGB gewährt. Weiters erfolgte im Berichtszeitraum eine Teilauflösung der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 81.000 (Vorjahr: TEUR 128.500).

Nach Bereinigung der Bilanzsumme um die auf der Passivseite ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen sowie der Investitionszuschüsse ergibt sich zum Bilanzstichtag eine Eigenkapitalquote von 4,2 % (Vorjahr: 3,2 %).

## Eigenkapitalquote

Eigenkapital		
Bereinigtes Gesamtkapital *		
	<b>2025</b>	<b>2024</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
* Bilanzsumme abzüglich passivisch ausgewiesener erhaltener Anzahlungen sowie Investitionszuschüsse		
Eigenkapital	33.734	24.623
Bilanzsumme	1.716.942	1.602.328
- <i>passivisch ausgewiesener erhaltener Anzahlungen</i>	-910.051	-832.151
- <i>Investitionszuschüsse</i>	-1.206	-1.474
= <i>bereinigtes Gesamtkapital</i>	805.685	768.703
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>4,2%</b>	<b>3,2%</b>

Als wesentlichste Posten des Umlaufvermögens sind Forderungen sowie Vorräte zu nennen, wobei die Stände und Veränderungen bereits erläutert wurden. Die langfristigen Anteile der Forderungen sind in der Bilanz entsprechend ausgewiesen. Die gesunkenen Vorratsbestände ergeben sich primär aus höheren erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, welche gem. § 225 (6) UGB offen von den Vorräten abgesetzt werden.

Wesentliche Passivposten umfassen Rückstellungen in Höhe von TEUR 484.571 (Vorjahr: TEUR 495.508), welche sich hauptsächlich aus projektbezogenen Vorsorgen, Rückstellungen für Gewährleistungen und personalbezogenen Rückstellungen zusammensetzen, sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 39.984 (Vorjahr: TEUR 205.502). Die Minderung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von TEUR -165.518 resultiert hauptsächlich aus dem Abbau von erhaltenen Anzahlungen im Konzernverbund.

Aus den genannten Einflussfaktoren ergibt sich zum 30.9.2025 ein Working Capital von TEUR 448.397 (Vorjahr: TEUR 155.689). Die Veränderung ergibt sich hauptsächlich durch die Steigerung im kurzfristigen Umlaufvermögen aufgrund höherer Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, sowie ein höheres langfristiges Fremdkapital bei den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen.

<b>Working Capital</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Umlaufvermögen (inklusive Rechnungsabgrenzungsposten)	1.410.872	1.245.861
- langfristiges Umlaufvermögen	-29.810	-13.427
= kurzfristiges Umlaufvermögen	1.381.062	1.232.434
- kurzfristig veranlagtes Finanzvermögen	-92.646	-166.630
- kurzfristige Ertragsteuerforderungen	0	0
= <b>kurzfristiges Netto-Umlaufvermögen</b>	<b>1.288.416</b>	<b>1.065.804</b>
Fremdkapital (inklusive Rechnungsabgrenzungsposten)	1.682.003	1.576.231
- langfristiges Fremdkapital	-841.984	-666.116
= kurzfristiges Fremdkapital	840.019	910.115
- kurzfristige Finanzschulden	0	0
- kurzfristige Ertragsteuerrückstellungen und -verbindlichkeiten	0	0
= <b>kurzfristiges Netto-Fremdkapital</b>	<b>840.019</b>	<b>910.115</b>
<b>Working Capital</b>	<b>448.397</b>	<b>155.689</b>

### 1.4.1.3. Finanzlage

Die Geldflussrechnung der Siemens Mobility Austria GmbH weist für das Geschäftsjahr 2025 einen insgesamt negativen Cashflow in Höhe von TEUR -73.928 (Vorjahr: positiver Cashflow in Höhe von TEUR 59.153) aus und setzt sich aus nachfolgenden Positionen zusammen:

Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit:                   TEUR -130.369 (Vorjahr: TEUR -34.370)

Die wesentlichsten Positiveffekte beinhalten erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen von Dritten, sowie den Abbau von Vorräten. Dem gegenüber stehen Negativeffekte aus dem Geldfluss aus dem Ergebnis, dem Aufbau von Forderungen, sowie dem Abbau von Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Geldfluss aus Investitionstätigkeit:                               TEUR -33.559 (Vorjahr: TEUR -39.477)

Der negative Cashflow ergibt sich hauptsächlich aus Investitionen in bestehende Produktionsanlagen des Werkes Graz. Dies umfasst unter anderem die Modernisierung der Schweißroboter, den Austausch von Fräsköpfen, sowie die Installation eines zusätzlichen Prüfstands in der Pantographenfertigung. Darüber hinaus wurde die im Vorjahr erworbene Liegenschaft in Fürstenfeld im Geschäftsjahr 2025 umgebaut und teilerneuert. Die Inbetriebnahme findet im nächsten Geschäftsjahr statt.

Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit:                               TEUR 90.001 (Vorjahr: TEUR 133.000)

Der Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit besteht aus mehreren Gesellschafterzuschüssen zur Einstellung in die nicht gebundene Kapitalrücklage gem. § 229 Abs. 2 Z 5 UGB. Details dazu sind im Anhang erläutert.

Fonds der flüssigen Mittel (gem. AFRAC 36): TEUR 92.722 (Vorjahr: TEUR 166.649)

Alle Positionen des konzernweiten Cash-Poolings sind dem „Fonds der flüssigen Mittel“ gem. AFRAC-Stellungnahme 36 „Geldflussrechnung (UGB)“ zugeordnet. Der Fonds der flüssigen Mittel ist in den Bilanzposten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, sowie Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten. Die Veränderung des Fonds der flüssigen Mittel beträgt für das Geschäftsjahr 2025 TEUR -73.928 (Vorjahr: TEUR +59.153). Die wesentlichsten Effekte sind in den bereits genannten Cashflow-Positionen erläutert.

Die Finanzierung der Gesellschaft ist grundsätzlich durch die vorhandene Liquidität, die Einbindung in das Siemens-Konzern-Cash Pooling, sowie erforderlichenfalls durch weitere konzerninterne Refinanzierungsmöglichkeiten sichergestellt.

#### **1.4.2. Mitarbeiter und Arbeitnehmerbelange**

##### **1.4.2.1. Arbeiten in der Siemens Mobility Austria GmbH**

Zum 30.09.2025 hatte die Siemens Mobility Austria GmbH 4.778 (Vorjahr: 4.853) Beschäftigte (aktive Mitarbeitende und Leiharbeitskräfte, ohne ruhende Beschäftigungsverhältnisse, Auszubildende, Beschäftigte mit Werkstudentenstatus oder Praktikantenstatus). Davon waren zum 30.09.2025 im eigenen Personalstand 3.592 Arbeitskräfte (Vorjahr: 3.483) beschäftigt. 99,86% (Vorjahr: 99,5%) unserer Beschäftigten – Frauen gleichermaßen wie Männer – besitzen einen unbefristeten Arbeitsvertrag. Die Zahl der Neueinstellungen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 betrug 210 (davon 30 Mitarbeiterinnen). Dem stehen Abgänge von 173 Beschäftigten (davon 28 Mitarbeiterinnen) gegenüber. Die Siemens Mobility Austria GmbH ist ein wichtiges Ausbildungsunternehmen und beschäftigt zum 30.09.2025 sowohl im technischen als auch im kaufmännischen Bereich 228 Lehrlinge (Vorjahr: 242) und 276 Werkstudenten und Werkstudentinnen (Vorjahr: 265). Das mittlere Alter lag zum 30.09.2025 bei 43 Jahren (Vorjahr: 43 Jahre).

##### **1.4.2.2. Mitarbeitervielfalt (Diversity)**

Diversity ist ein zentrales Element unserer Einstellungs- und Beförderungspolitik. Wir setzen alles daran, Vielfalt in unserer Beschäftigtenstruktur und insbesondere auch bei den Bewerbern für Spitzenpositionen sicherzustellen. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Förderung des internationalen Austauschs von Beschäftigten und Führungskräften innerhalb des Siemens-Konzerns. Darüber hinaus werden wir uns weiterhin um eine starke Kultur der Integration bemühen. Unsere geografische Reichweite kommt unserer Strategie der Mitarbeitervielfalt entgegen: Wir beschäftigen aktuell Arbeitskräfte mit 47 unterschiedlichen Nationalitäten (Vorjahr: 39). Der Anteil weiblicher Mitarbeiterinnen liegt bei 14,37% (Vorjahr: 14,38%).

##### **1.4.2.3. Weiterbildung**

Die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Beschäftigten und das Schaffen eines auf die zukünftigen Anforderungen ausgerichteten Arbeitsumfeldes ist uns ein zentrales Anliegen. Wir

fördern unsere Arbeitskräfte durch umfangreiche Programme zur individuellen Weiterentwicklung sowohl über maßgeschneiderte eigene Schulungen als auch über den Zugang zum gesamten Weiterbildungsprogramm des Siemens-Konzerns. Dies umfasst die verschiedenen Bereiche unserer Geschäftstätigkeit. Dazu gehören u.a. Vertrieb, Projektmanagement, Beschaffung, Entwicklung, Fertigung, Service, Produktmanagement und Qualitätsmanagement. Die konzerneigene Finance Training Plattform bietet vielfältige Kurse zu diversen Finanzthemen. Ein Fokus wird insbesondere auf Schulungen zur Nutzung Künstlicher Intelligenz und Automatisierungslösungen gesetzt. Darüber hinaus spielen Schulungen zum Thema Nachhaltigkeit sowie der Berichterstattung hierzu eine wesentliche Rolle. Alle Mitarbeitenden mit E-Mail-Adresse haben Zugang zur Online-Plattform „Learning World“, die digitale Schulungsmaterialien bereitstellt. Seit dem Geschäftsjahr 2021 werden die über Online-Angebote absolvierten Lernstunden der Beschäftigten erfasst. Als Ziel wurde dafür ein Durchschnitt von 34 Lernstunden pro Arbeitskraft definiert, welches im abgelaufenen Geschäftsjahr laut der vorläufigen Auswertung erreicht wurde. Darüber hinaus spielen Experten-Communities und Social-Media-Gruppen auch innerbetrieblich eine zunehmend wichtigere Rolle.

#### **1.4.2.4. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind zentrale Bestandteile unserer Unternehmenskultur und spiegeln die Verantwortung des Unternehmens gegenüber seinen Beschäftigten wider. Wir setzen konsequent auf Prävention, ergreifen gezielte Maßnahmen zur Unfallverhütung und beziehen sowohl das Management als auch alle Mitarbeitenden frühzeitig und aktiv ein. Unser Leitprinzip lautet: „Keine Kompromisse bei Sicherheit und Gesundheit!“. Im Geschäftsjahr 2025 wurden an den Standorten der Siemens Mobility Austria GmbH insgesamt 303 (Vorjahr: 547) dokumentierte Sicherheitsbegehungen durchgeführt. Am Standort Wien-Leberstraße ist die Zahl der Arbeitsunfälle im Berichtsjahr zurückgegangen. Das Management setzte ein Programm mit technischen und organisatorischen Maßnahmen konsequent um und stellte klare Verantwortlichkeiten sicher. Fortschritte und Wirksamkeit wurden in regelmäßigen Überprüfungen gemeinsam mit dem Standortmanagement bewertet, um erforderliche Anpassungen abzuleiten. Alle unsere Standorte sind nach ISO 45001 (Arbeits- und Gesundheitsschutz) zertifiziert. Im Rahmen unseres integrierten Managementsystems streben wir auch in diesem Bereich fortlaufende Verbesserungen an. Nach der Umstellung auf das Rechtsmanagement-Tool denxpert wurde die Rechtskonformität an allen österreichischen Standorten im Rahmen externer ISO-Audits bestätigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir zahlreiche Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens unserer Belegschaft umgesetzt. Dazu gehörten unter anderem die Ermöglichung von Gesundheitskuren, die Fortführung von Gesundheits- und Bewegungsangeboten in Zusammenarbeit mit Eversports sowie verschiedene Projekte zur betrieblichen Gesundheitsförderung. An unseren Standorten Wien-Siemensstraße und Graz-Eggenberger Straße wurden wir mit dem Gütesiegel für „Betriebliche Gesundheitsförderung“ (BGF) ausgezeichnet. Das „Employee Assistance Program“ (EAP), das als Beratungsstelle bei Belastungen aller Art

sowie zu Gesundheitsthemen dient, wurde im Berichtsjahr an allen österreichischen Standorten weiter ausgebaut und aktiv beworben. Die große Resonanz unserer Mitarbeitenden bestätigt den Erfolg dieses Programms. Nachdem im Vorjahr alle erforderlichen Maßnahmen umgesetzt wurden, um den Mitarbeitenden ab Oktober 2024 ein Firmenrad anzubieten, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere Schritte gesetzt, um dieses Angebot ab dem 01.10.2025 einer noch größeren Zahl von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zur Verfügung zu stellen.

### **1.4.3. Umweltschutz**

Betrieblicher Umweltschutz hat bei der Siemens Mobility Austria GmbH einen hohen Stellenwert. Nachhaltigkeit ist seit vielen Jahren ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Dazu zählen kontinuierliche Maßnahmen zur Luftreinhaltung, zum Gewässerschutz, zur Abfallwirtschaft sowie zur Steigerung der Energieeffizienz. Alle Standorte sind nach der Umweltmanagementnorm ISO 14001 und der Energiemanagementnorm ISO 50001 zertifiziert. Mit unserem konzernweiten Programm DEGREE (Decarbonization, Ethics, Governance, Resource Efficiency, Equity and Employability) verfolgen wir unter anderem das Ziel unser Unternehmen bis 2030 klimaneutral zu gestalten. Seit 2019 konnten die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 74,5% (Vorjahr: 77,3%) reduziert werden. Die im vergangenen Geschäftsjahr erzielten Umweltleistungen bestätigen die Wirksamkeit unserer Maßnahmen. Gleichzeitig setzen wir uns weiterhin ehrgeizige Ziele, um unseren ökologischen Fußabdruck kontinuierlich zu verringern und einen positiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

Durch eine wegweisende Vereinbarung mit der voestalpine wird ab 2025 rund ein Fünftel des Stahlbedarfs der Siemens Mobility Austria GmbH aus der CO<sub>2</sub>-reduzierten „greentec steel“ Edition gedeckt. Diese bedeutende Initiative erweitert das bereits erfolgreiche Pilotprojekt „Grüner Stahl für Fahrwerke“ im Weltkompetenzzentrum in Graz, wo künftig jährlich etwa 3.000 Fahrwerke mit einem kontinuierlich steigenden Anteil dieses umweltfreundlichen Materials gefertigt werden. Der Einsatz von „greentec steel“, dessen Herstellung bis zu 70 Prozent weniger Emissionen verursacht, ist ein entscheidender Schritt zur Dekarbonisierung des Produktportfolios und der Wertschöpfungskette der Siemens Mobility Austria GmbH. Diese Maßnahmen stärken nicht nur unsere Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz, sondern unterstreichen auch unsere Vorreiterrolle als Anbieter, der die Bahn als umweltfreundlichstes Verkehrsmittel noch nachhaltiger gestaltet, unterstützt durch eine vollständige Transparenz und Rückverfolgbarkeit der Treibhausgasemissionen der bezogenen Mengen.

Im Bereich der betrieblichen Mobilität hat die Siemens Mobility Austria GmbH gezielt nachhaltige Lösungen für ihre Mitarbeitenden entwickelt – mit positiven Effekten sowohl für die Umwelt als auch für die Gesundheit der Beschäftigten. Nach der Einführung der Erstattung für das „Klimaticket“ beziehungsweise „Öffi-Ticket“ im Jahr 2022 wurde im Oktober 2024 eine weitere Maßnahme umgesetzt: Unter bestimmten Voraussetzungen können Mitarbeitende nun ein Firmenrad leasen. Zudem fand im Frühjahr 2025 eine Umfrage unter den in Wien tätigen Beschäftigten statt, um deren Pendelverhalten zu analysieren. Die Ergebnisse sind erfreulich: Rund 49% der

Befragten nutzen öffentliche Verkehrsmittel für ihren Arbeitsweg, etwa 10% kommen mit dem Fahrrad. Diese Maßnahmen unterstützen unsere Unternehmensstrategie, nachhaltige Mobilitätslösungen zu fördern und den ökologischen Fußabdruck zu verringern.

Eine bedeutende Neuerung im Berichtsjahr war die erstmalige Organisation und Durchführung eines Umwelt- und Gesundheitsfokusmonats an allen Standorten der Siemens Mobility Austria GmbH in Österreich. Bisher wurde diese Initiative als Fokuswoche veranstaltet. Durch die Verlängerung auf einen Monat konnten standortübergreifende Aktionen, Schulungen und Kommunikationsmaßnahmen in einem größeren Ausmaß als im Vorjahr umgesetzt werden, die das Umweltbewusstsein stärkten und das persönliche Engagement für Nachhaltigkeit vertieften.

Gemeinsam mit der Siemens Aktiengesellschaft Österreich und der sozialen Organisation SOCIUS führten wir eine Sammelaktion für gebrauchte elektronische und elektrische Geräte unserer Mitarbeitenden durch. Insgesamt wurden 218 Altgeräte, darunter Computer und Laptops, gesammelt. Diese werden nun einer umfassenden technischen Prüfung unterzogen und anschließend als Computer-Sets kostenlos an bedürftige Familien in Österreich verteilt, wo sie als Lernhilfen für Kinder dienen.

Als langjähriger Partner von ÖKOPROFIT nimmt unser steirischer Standort auch in diesem Jahr wieder am Umwelt-Leitprogramm der Stadt Graz teil. Der Anteil von E-Fahrzeugen in unserer Firmenflotte wurde auf 37% erhöht (Vorjahr: 25%). Damit leisten wir einen aktiven Beitrag zur Reduzierung von Emissionen.

Auch in diesem Jahr nahm unser Unternehmen erneut an der Sustainability Challenge teil, einem Programm, das in Zusammenarbeit mit sieben österreichischen Universitäten durchgeführt wird. Dabei entwickeln Studierende gemeinsam mit Unternehmen Projekte zur nachhaltigen Entwicklung und zu den Sustainable Development Goals (SDGs). An unseren Wiener Standorten fanden Workshops zur Sensibilisierung für Biodiversität statt, an denen rund 60 Mitarbeitende aus verschiedenen Abteilungen teilnahmen. Ziel war es, ein vertieftes Verständnis für die Bedeutung der Biodiversität – sowohl für unsere Gesellschaft als auch für das Geschäft von Siemens – zu fördern.

Im Herbst 2025 beteiligten sich 37 Lehrlinge des Standorts Wien-Leberstraße und acht Lehrlinge der Siemens Aktiengesellschaft Österreich an einer Baumpflanzaktion der Organisation Wald4Leben. Diese Initiative fand bereits zum vierten Mal in Folge statt und leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität. Insgesamt wurden in drei Waldgebieten im Waldviertel über 1.600 Bäume gepflanzt, um die Artenvielfalt in den betroffenen Regionen zu fördern und langfristig positive ökologische Effekte zu erzielen.

Im Kalenderjahr 2024 haben wir im Rahmen unserer umfassenden Nachhaltigkeitsinitiativen erfolgreich 544 Multi-Use-Boxen implementiert. Diese dienen nun als wiederverwendbare Transportbehälter für Komponenten und ersetzen damit einen Teil der zuvor verwendeten Einweg-

Holzverpackungen. Durch die strategische Neuausrichtung der Logistik am Standort Wien-Leberstraße wird ein Großteil dieser Boxen zusätzlich als interne Überstellungsladungsträger und wiederverwendbare Kommissionierbehälter effizient genutzt. Diese Umstellung trägt nicht nur zur Kosteneinsparung bei, sondern setzt auch einen klaren strategischen Schwerpunkt zur Verbesserung kritischer Nachhaltigkeitskennzahlen. Dazu zählen die Reduktion unseres CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks, die Minimierung von Einwegverpackungsabfällen sowie die Steigerung der Anlieferqualität und der Arbeitssicherheit.

#### **1.4.4. Energieverbrauch**

Im Geschäftsjahr 2025 lag der Primärenergieverbrauch der beiden Standorte Wien-Leberstraße und Graz-Eggenberger Straße bei 16.188 MWh (Vorjahr: 14.800 MWh) – der Sekundärenergieverbrauch belief sich auf 40.460 MWh (Vorjahr: 32.998 MWh). Der Gesamtenergieverbrauch liegt somit 18,5% über dem des Vorjahres aufgrund der stark gestiegenen Produktionsstunden.

Ein zentraler Bestandteil unserer nachhaltigen Energiepolitik ist der fortlaufende Bezug von CO<sub>2</sub>-freiem Strom aus 100% österreichischer Wasserkraft. Im Kalenderjahr 2025 erfolgte ein Lieferantenwechsel, bei dem ein gemeinsamer Stromliefervertrag mit der Siemens Aktiengesellschaft Österreich abgeschlossen wurde. Dieser Vertrag beinhaltet die verbindliche Festlegung eines Herkunftsnachweises gemäß den RE100-Richtlinien. Der Herkunftsnachweis bestätigt den bilanziellen Bezug von elektrischer Energie aus dem Murkraftwerk Pernegg. Mit dieser Maßnahme bekräftigen wir unser Engagement für saubere Energie und leisten einen aktiven Beitrag zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen im Rahmen unserer unternehmerischen Verantwortung.

Als weitere nachhaltige Energieinitiative sind die Photovoltaik-Anlagen am Standort Graz-Eggenberger Straße (835 kWp) und am Standort Wien-Leberstraße (1,2 MWp) zu nennen. Durch die bestehenden Anlagen am Standort in Graz konnte rund 6,7% des Strombedarfs gedeckt werden, in Wien lag der Anteil bei 9,2%. Diese Werte verdeutlichen die hohe Effizienz der vorhandenen PV-Infrastruktur und ihren Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung. Dabei steht die möglichst hohe Eigennutzung der erzeugten Strommengen im Fokus.

Im Zuge fortlaufender Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz wurde die Außenbeleuchtung an den Standorten Graz-Eggenberger Straße und Wien-Leberstraße vollständig auf LED-Technologie umgestellt. Damit ist die Umrüstung in Graz vollständig abgeschlossen. Am Standort in Wien erfolgen derzeit noch Anpassungen im Hallenbereich, wobei die Umsetzung sich am erfolgreich realisierten Modell in Graz orientiert. Die Maßnahme trägt nicht nur zu einem effizienteren Energieeinsatz bei, sondern verbessert auch die Lichtqualität und die Arbeitssicherheit.

Auch im Bereich der Wärmeversorgung wurden im Berichtszeitraum bedeutende Fortschritte im Sinne der Nachhaltigkeit erzielt. Am Standort in Graz wurde im Rahmen der Vorbereitung auf eine mögliche zukünftige Nutzung von Grundwasserwärmepumpen eine Brunnenbohrung

durchgeführt. Am Standort Wien-Leberstraße konnte ein Teil der bisher vollständig erdgasbasierten Prozesswärme erfolgreich auf Fernwärme umgestellt werden. Nach einer längeren Inbetriebnahmephase wurde der Betrieb schrittweise eingeführt. Für das kommende Geschäftsjahr ist eine Optimierung der Steuerung vorgesehen, um die Effizienz weiter zu steigern. Zwar konnte durch die Umstellung der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck des Trocknungsprozesses bereits reduziert werden, gleichzeitig führte der Einsatz des nachhaltigeren Mediums Fernwärme jedoch zu einem erhöhten Energiebedarf. Erste Evaluierungen wurden bereits durchgeführt und entsprechende Effizienzmaßnahmen sind in Planung.

Beide Standorte befassen sich derzeit intensiv mit der Planung und Bewertung weiterer Maßnahmen, um das ambitionierte Ziel der CO<sub>2</sub>-Neutralität bis 2030 zu erreichen.

Als Erweiterung des Standortes Graz-Eggenberger Straße steht die Inbetriebnahme des neuen Fertigungsstandorts in Fürstenfeld kurz bevor. Dieser stärkt die regionalen Produktionskapazitäten in der Steiermark. Bereits vor der offiziellen Inbetriebnahme wurde im Zuge der Umbauphase die bestehende Gasinfrastruktur zurückgebaut. Stattdessen erfolgt die Umstellung auf eine hocheffiziente Wärmeversorgung mittels Fernwärme. Diese frühzeitige Maßnahme unterstreicht den konsequenten Fokus auf nachhaltige Energielösungen sowie die strategische Ausrichtung auf eine CO<sub>2</sub>-neutrale Betriebsführung.

#### **1.4.5. Informationssicherheit & Cybersecurity**

Die Siemens Mobility Austria GmbH verfolgt einen ganzheitlichen Cybersecurity-Ansatz, der technische, organisatorische und menschliche Aspekte integriert. Neben der kontinuierlichen Sensibilisierung der Mitarbeitenden durch Awareness-Schulungen werden regelmäßig ISO-Audits durchgeführt. Die Cybersecurity-Maßnahmen orientieren sich an internationalen Standards wie ISO 27001 und werden laufend an neue regulatorische Anforderungen (z.B. NIS2, Cyber Resilience Act) angepasst. Die enge Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und die transparente Kommunikation mit allen Stakeholdern sind zentrale Bestandteile unserer Strategie. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird durch messbare Ziele und regelmäßige Reviews überprüft. Die Verantwortung für die Umsetzung, die eng mit den Konzernaktivitäten abgestimmt ist, liegt beim Cybersecurity-Team unter Leitung des Cybersecurity Managers.

#### **1.4.6. Sicherheit im Servicegeschäft**

Das Eisenbahnsystem in Europa weist generell ein hohes Sicherheitsniveau auf. Im Gleichklang mit der Eisenbahnsicherheitsdirektive betreibt die Siemens Mobility Austria GmbH ihre Geschäftstätigkeit und misst den erforderlichen Risikobewertungen hohen Stellenwert bei. Der Service- und Gewährleistungsbereich verfügt über eine Sicherheitsbescheinigung nach EU-VO 2018/762 (Eisenbahnverkehrsunternehmen) sowie über eine Konformitätsbescheinigung nach EU-VO 2019/779 ECM (Entity in Charge of Maintenance) für die Funktionen I. Managementfunktion, II. Instandhaltungsentwicklungsfunktion, III. Fuhrpark-Instandhaltungsmanagementfunktion und IV. Instandhaltungserbringungsfunktion. Die ECM-

Konformitätsbescheinigungen sind in der ERADIS-Datenbank (European Railway Agency Database of Interoperability and Safety) eingetragen und öffentlich abrufbar.

## **2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken des Unternehmens**

### **2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Erwartungen**

Aufgrund der zunehmend komplexeren geopolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bedarf es einer klaren strategischen Ausrichtung, die auf Stabilität, Innovationskraft und Standortattraktivität fokussiert ist. Die Bahnindustrie nimmt hierbei eine Schlüsselrolle ein, sowohl als Rückgrat einer klimafreundlichen Mobilitätswende als auch als Treiber technologischer und wirtschaftlicher Entwicklungen

Der österreichische Mobilitätssektor befindet sich weiterhin in einem strukturellen Wandel, der durch die zunehmende Bedeutung nachhaltiger Mobilitätslösungen, digitaler Innovationen sowie neuer Anforderungen an Infrastruktur und Technologie geprägt ist. Parallel dazu steigt das Umweltbewusstsein in der Bevölkerung, was sich in einer verstärkten Nachfrage nach CO<sub>2</sub>-armen Transportlösungen widerspiegelt.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde mit dem neuen ÖBB-Rahmenplan 2025–2030 ein Investitionsvolumen von 19,7 Milliarden Euro beschlossen. Ziel ist der kontinuierliche Ausbau der Bahninfrastruktur sowie die Modernisierung und Erhaltung des bestehenden Netzes. Alle begonnenen Bauprojekte werden fortgeführt, wobei es aufgrund von Budget-Einsparungszielen zu zeitlichen Verschiebungen kommen wird. Die strategische Ausrichtung bleibt auf langfristige Infrastruktur-stärkung fokussiert.

Die regulatorischen Rahmenbedingungen auf EU-Ebene – etwa durch die EU-Taxonomie und verschärfte Klimaziele – führen zu einem erhöhten Handlungs- und Kostendruck für Mitgliedstaaten und Industrie. Gleichzeitig stehen umfangreiche Förderinstrumente zur Verfügung, darunter Programme wie Connecting Europe Facility (CEF), Horizon Europe und InvestEU, die gezielt Investitionen in nachhaltige Mobilitätslösungen unterstützen (Details siehe Kapitel 2.3.4.3).

Die branchenspezifischen Erwartungen entwickelten sich differenziert – insbesondere im Personen- und Güterverkehr. Nationale Initiativen wie der Mobilitätsmasterplan 2030 sowie Förderprogramme für den Schienengüterverkehr zielen darauf ab, die Attraktivität des Sektors für öffentliche und private Anbieter zu erhöhen und die Transformation hin zu einem nachhaltigen Mobilitätssystem zu unterstützen.

Der öffentliche Personenverkehr in Österreich verzeichnete 2025 ein starkes Wachstum, getrieben durch gezielte Fördermaßnahmen wie das Klimaticket, sowie ein gestiegenes Bewusstsein für Nachhaltigkeit. Die Nachfrage im Nah- und Fernverkehr machte substanzielle Investitionen in Infrastruktur, Digitalisierung und regionale Anbindung erforderlich. Trotz Preisanpassungen bleibt das Klimaticket ein zentraler Hebel zur Mobilitätsverlagerung. Neue Angebotsformate, wie

Interregio-Verbindungen, erhöhen die Reichweite und Flexibilität. Parallel dazu forcierten Bund und Länder Maßnahmen zur Emissions- und Lärminderung. Strategisch betrachtet ist mit einer weiteren Nachfragezunahme zu rechnen, die eine kontinuierliche Optimierung und Skalierung kosteneffizienter, nachhaltiger Mobilitätslösungen erforderlich machen wird. Für die Siemens Mobility Austria GmbH ergeben sich daraus weiterhin stabile und zukunftssichere Marktchancen.

Während der Güterverkehr insgesamt zunehmend dynamisch und wettbewerbsintensiv war, stagnierte das Wachstum im Bereich der Schiene. Der Anteil am gesamten Transportaufwand war rückläufig und entfernte sich damit von den Zielwerten des Masterplans Güterverkehr, der eine signifikante Steigerung zur Erreichung der Klimaneutralität vorsieht. Ursachen hierfür waren unter anderem fehlende Flexibilität, lange Transportzeiten sowie mangelnde Harmonisierung im grenzüberschreitenden Bahnverkehr. Politische und regulatorische Initiativen auf EU-Ebene bieten sowohl Chancen als auch Risiken. Sie adressieren zentrale Hebel wie Trassenverfügbarkeit, Systemharmonisierung und Investitionssicherheit, die entscheidend für die Transformation und Stärkung des Schienengüterverkehrs sind.

## **2.2. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens**

Die Siemens Mobility Austria GmbH deckt mit ihrem Leistungsportfolio zentrale Bereiche moderner Bahninfrastruktur ab, von Schienenfahrzeugen über Automatisierungs- und Elektrifizierungslösungen bis hin zu schlüsselfertigen Mobilitätssystemen, Softwareanwendungen und umfassenden Serviceleistungen. Durch diese breite Aufstellung sowie kontinuierliche Investitionen in digitale Innovationen ist das Unternehmen strategisch gut positioniert, um den zukünftigen Anforderungen der Branche nachhaltig gerecht zu werden.

Aufgrund des hohen Auftragsbestands ist die Auslastung der Siemens Mobility Austria GmbH für die kommenden Jahre weitgehend gesichert. Diese solide Auftragslage bildet eine verlässliche Grundlage für nachhaltiges Wachstum und unterstreicht die langfristige Stabilität des Unternehmens.

Vor dem Hintergrund einer weiterhin überdurchschnittlichen Inflation und prognostizierten Teuerungsraten bleibt die Kostenentwicklung ein wesentlicher Einflussfaktor für das operative Geschäft. Die Siemens Mobility Austria GmbH begegnete diesen Rahmenbedingungen mit einer vorausschauenden Steuerung der Lieferketten und einer kontinuierlichen Bewertung der wirtschaftlichen Entwicklungen, um die Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern und die strategische Positionierung weiter auszubauen.

Im Rahmen zahlreicher starker Partnerschaften mit Kunden und Lieferanten demonstrierte die Siemens Mobility Austria GmbH ihre Fähigkeit, innovative und qualitativ hochwertige Lösungen für den Bahnsektor zu entwickeln. Ein Beispiel ist die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) bei der Inbetriebnahme der Koralmbahn, wo mit modernster Leit- und Sicherungstechnik sowohl 230 km/h gefahren werden können, Fahren durch

„elektronische Sicht“ sowie virtuelle Streckenabschnitte installiert werden und somit durch Digitalisierung die Kapazität gesteigert wird.

Seit Oktober 2020 ist die Siemens Mobility Austria GmbH als Eisenbahnverkehrsunternehmen registriert. Neben innerbetrieblichen Transportleistungen haben wir erfolgreiche Test- und Inbetriebnahmefahrten innovativer Zugmodelle wie z. B. dem ÖBB Nacht-Reisezug der neuen Generation absolviert.

Darüber hinaus sehen wir weiteres Wachstumspotenzial in der Unterstützung logistischer Initiativen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion, indem Transporte verstärkt von der Straße auf die Schiene verlagert werden. Um diesen Weg konsequent zu verfolgen, planen wir in den Aufbau einer eigenen Eisenbahn-Schulungseinrichtung. Damit sichern wir den Qualifikationsstandard unserer Mitarbeitenden und schaffen die Grundlage für langfristigen betrieblichen Erfolg.

Wie bereits in Kapitel 1.4.1.1 Ertragslage dargestellt, wirkten sich die planmäßige Abschreibung des Firmenwerts sowie die Abschreibungen auf aktivierte Cashflows aus bestehenden Auftragsbeständen belastend auf das Betriebsergebnis aus. Diese Effekte werden auch in den kommenden Jahren fortbestehen und das Ergebnis weiterhin beeinflussen. Zusätzlich führten außerordentliche Belastungen aus Großprojekten sowie eine überdurchschnittliche Werksunterdeckung im Zuge des Hochlaufs am Standort Wien zu einer weiteren Ergebnisbelastung im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Trotz dieser Herausforderungen erwartet die Siemens Mobility Austria GmbH mittelfristig eine positive Ergebnisentwicklung. Die strategische Einbindung in den Siemens-Konzern gewährleistet eine stabile Finanzierung und ermöglicht eine kontinuierliche Überwachung der Ergebnis- und Eigenkapitalsituation in enger Abstimmung mit dem Eigentümer.

## **2.3. Chancen und Risiken**

### **2.3.1. Grundsätze des Chancen- und Risikomanagements**

Die Geschäftssegmente der Siemens Mobility Austria GmbH sind vor allem im europäischen Raum und darüber hinaus international aktiv. Durch das projektorientierte Geschäft der Einheiten ergeben sich eine nicht unwesentliche Zahl an geschäftlichen Risiken. Als integrativer Teil der globalen Siemens Mobility und des Siemenskonzerns werden derzeit keine Risiken identifiziert, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Das Risikomanagementsystem der Siemens Mobility Austria GmbH beruht auf einem managementorientierten Enterprise-Risk-Management/(ERM)-Ansatz, der auf dem weltweit anerkannten COSO-Standard (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) „Enterprise Risk Management – Integrating with Strategy and Performance“ (2017) basiert.

## **2.3.2. Wesentliche Risiken**

### **2.3.2.1. Wirtschaftliche, politische und geopolitische Rahmenbedingungen (makroökonomisches Umfeld)**

Das globale Wachstum blieb gedämpft, was sich auf Nachwirkungen früherer Schocks und strukturelle Herausforderungen zurückführen ließ. Zunehmende geopolitische Spannungen und anhaltende Konflikte belasteten weiterhin den globalen Handel und Investitionen. Die Auswirkungen auf die Lieferketten und Materialpreise wurden sorgfältig beobachtet und als potenzielles Risiko bewertet.

Das wirtschaftliche Umfeld in Österreich wird weiterhin als kritisch eingeschätzt. Trotz erster Stabilisierungstendenzen blieb das Wirtschaftswachstum auf einem niedrigen Niveau und ließ noch keine nachhaltige Erholung erkennen.

Auch die Inflation in Österreich stellt ein Risiko dar. Nach einem Rückgang auf weiterhin hohem Niveau im Vorjahr stieg die Inflation im Geschäftsjahr 2025 wieder an und lag deutlich über dem Durchschnitt im Euroraum. Hohe Energiepreise sowie stark steigende Produktionskosten schwächten die Wettbewerbsfähigkeit und somit das Exportpotenzial der österreichischen Industrie. Um diesem Druck auf die Ergebnissituation des Unternehmens entgegenzuwirken, sind Maßnahmen zur Steigerung der Produktivität sowie zur Sicherstellung eines effizienten und nachhaltigen Umgangs mit Ressourcen maßgeblich und bereits in Anwendung.

Das anhaltend hohe Budgetdefizit belastete die öffentlichen Finanzen spürbar. Sparmaßnahmen begrenzten den staatlichen Handlungsspielraum für Investitionen, insbesondere in Bereichen wie Infrastruktur und Digitalisierung. Beispielsweise wurde der ÖBB-Rahmenplan für den Bahnausbau bis 2030 aufgrund der Sparpläne der österreichischen Bundesregierung gekürzt, was zur Folge hatte, dass einige Bahnprojekte der ÖBB verschoben wurden.

### **2.3.2.2. Wettbewerbsumfeld**

Die Konsolidierung großer Wettbewerber hat sich in den vergangenen Jahren weiter verstärkt. Ein Beispiel hierfür ist die Übernahme der Frauscher Sensor Technology Group durch Wabtec im Geschäftsjahr 2025. Zudem haben ABB und der Škoda-Konzern eine strategische Partnerschaft zur Entwicklung neuer batterieelektrischer Züge angekündigt.

Während große Akteure wachsen, geraten kleinere Hersteller zunehmend unter Druck: So musste der deutsche Straßenbahnhersteller Heiterblick Insolvenz anmelden. Auch bei großen internationalen Konkurrenten kommt es, wie mit dem Verkauf von bedeutenden Anteilen am Zughersteller Talgo an ein spanisches Konsortium, zu Veränderungen.

Parallel dazu drängen asiatische Wettbewerber verstärkt auf den europäischen Markt. Dank günstiger Produktions- und Finanzierungsbedingungen sowie Beteiligungen als Subauftragnehmer in EU-Ausschreibungen bauen sie ihre Präsenz im Mobilitätssektor weiter aus. Trotz anfänglicher Qualitätsprobleme schreiten die Zulassungen einzelner China Railway Rolling Stock

(CRRC)-Projekte voran. Im November 2025 hat die Westbahn vier neue Doppelstockzüge des chinesischen Herstellers CRRC in Betrieb genommen. Diese Entwicklung führt zu einer erhöhten Wettbewerbsintensität im europäischen Markt, da Anbieter aus Drittstaaten mit staatlicher Unterstützung in den Markt drängen, sowie zu einem möglichen langfristigen Verlust von Wertschöpfung und Arbeitsplätzen in Europa. Für die österreichische Bahnindustrie ergeben sich daraus strukturelle Risiken in Form von Preis- und Margendruck sowie potenziellen Marktanteilsverlusten.

Um diesem Risiko entgegenzuwirken und die Marktposition langfristig zu sichern, werden laufend Markt- und Wettbewerbsanalysen durchgeführt.

### **2.3.2.3. Risiken in Verbindung mit der Durchführung von Projekten**

Unsere Projekte erstrecken sich häufig über mehrere Jahre und sind mit unterschiedlichen Risiken verbunden. Diese Risiken werden für jedes Projekt individuell identifiziert und bewertet. Dennoch können während der Umsetzung unvorhersehbare Herausforderungen auftreten, etwa durch neue oder unerprobte Technologien, kurzfristige Änderungen im Projektverlauf oder externe Einflüsse wie politische oder regulatorische Entwicklungen.

Weitere Risiken ergeben sich aus Problemen an Produktions- oder Projektstandorten, Leistungsschwierigkeiten, nicht regelkonformem Verhalten von Lieferanten oder Partnern, finanziellen Engpässen bei Kunden oder einem Mangel an qualifizierten Fachkräften. Solche Faktoren können die Projektergebnisse beeinträchtigen und negative Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, finanzielle Lage und unser Image haben – bis hin zu möglichen rechtlichen Auseinandersetzungen.

Zur Risikominimierung setzen wir auf den Siemens-Projektmanagementprozess, der die technischen und kaufmännischen Kompetenzen unserer Projektleiter systematisch stärkt. Vor Angebotsabgabe durchlaufen alle Projekte einen transparenten Risiko- und Genehmigungsprozess. Zusätzlich stellen wir durch regelmäßige Projektreviews und etablierte Eskalationsmechanismen sicher, dass Maßnahmenpläne wirksam umgesetzt und Risiken frühzeitig adressiert werden.

### **2.3.3. Finanz- und Sicherungsinstrumente**

Die Siemens Mobility Austria GmbH setzt zur Begrenzung von Währungsrisiken derivative Finanzinstrumente ein. Risiken aus Wechselkursschwankungen in den Projekten sind zur Gänze durch Sicherungsgeschäfte gedeckt. Diese Projekte sind aus Sicht des Währungsrisikos zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst, deren Sicherungseffektivität laufend geprüft wird.

Preisänderungsrisiken bestehen im Wesentlichen für zugekaufte Komponenten und Materialien. Diese Risiken werden durch die Weitergabe von Kundenvertragsbedingungen an unsere Lieferanten sowie fristenkongruente Preisbindung in den Verträgen mit unseren Lieferanten bestmöglich mitigiert. Die Preisänderungsrisiken, die sich aus der Rohstoffpreisentwicklung ergeben, werden – wo möglich – durch den Einsatz von Commodity-Hedges abgesichert.

Das Ausfallrisiko von Kundenzahlungen wird projektspezifisch bewertet und, wenn erforderlich, abgesichert. Mit der gegebenen Kundenstruktur der Siemens Mobility Austria GmbH wird das Ausfallrisiko von Kundenzahlungen grundsätzlich als eher gering eingeschätzt. Die Gesellschaft betreibt ein kontinuierliches Bonitätsmonitoring und ein konsequentes Forderungsmanagement und vereinbart in den Projekten üblicherweise Kundenanzahlungen.

Das Liquiditätsrisiko der Siemens Mobility Austria GmbH wird aufgrund der Einbindung in das Siemens-Konzern-Cash-Pooling als minimal eingeschätzt.

#### **2.3.4. Wesentliche Chancen**

##### **2.3.4.1. Trend zur umweltfreundlichen Mobilität**

Der politische und gesellschaftliche Trend in Österreich hin zu klimafreundlicher Mobilität eröffnet der Siemens Mobility Austria GmbH vielfältige Chancen zur Etablierung innovativer Produkte und zur Erschließung neuer Märkte. Mit dem breiten Portfolio an energieeffizienten Fahrzeugen, alternativen Antriebssystemen und digitalen Lösungen für einen CO<sub>2</sub>-neutralen Schienenverkehr leistet die Siemens Mobility Austria GmbH einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele. Die gestiegene Nachfrage nach nachhaltigen Reisealternativen, etwa im Nachtzugverkehr als ökologischer Ersatz für Kurzstreckenflüge, unterstreicht die gesellschaftliche Akzeptanz und das Marktpotenzial. Ein Beispiel hierfür sind die für die ÖBB gefertigten Nacht-Reisezüge, die diesen Bedarf gezielt bedienen.

Um die Mobilitätswende erfolgreich umzusetzen, ist ein konsequenter Ausbau der Eisenbahninfrastruktur unerlässlich. Investitionen in moderne Fahrzeugflotten und die Umsetzung des ÖBB-Zielnetzes 2040 sind entscheidend, um den Güter- und Personenverkehr verstärkt auf die Schiene zu verlagern und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß nachhaltig zu senken. Diese Maßnahmen schaffen zusätzliche Arbeitsplätze, stärken die regionale Wertschöpfung und fördern einen sicheren, umweltfreundlichen Verkehr.

##### **2.3.4.2. Erfolge aus Innovationen in Digitalisierung**

Die Modernisierung bisher manuell gesteuerter Bahnbetriebsprozesse ist ein zentraler Hebel zur Erreichung der Klimaziele und zur nachhaltigen Verlagerung des Güter- und Personenverkehrs auf die Schiene. Digitale Lösungen der Siemens Mobility Austria GmbH leisten hierbei einen wesentlichen Beitrag zur Effizienzsteigerung, zur Verbesserung der Verfügbarkeit und zur Erhöhung des Fahrgastkomforts. Durch intelligente Anwendungen ermöglichen wir es Mobilitätsanbietern weltweit, Infrastruktur und Fahrzeuge zukunftsorientiert zu gestalten und die Wertschöpfung nachhaltig zu steigern.

Ein Beispiel für diese Innovationskraft ist die Umsetzung des ETCS L2 (European Train Control System Level 2) Systems sowie des digitalen Stellwerks DS3 im Rahmen des ÖBB-Rahmenvertrags. ETCS L2 übermittelt kontinuierlich Streckeninformationen und Fahrbefehle an den Zug, während DS3 als moderne Steuerungs- und Überwachungseinheit die mechanischen

Stellwerkssysteme ersetzt. Das Zusammenspiel dieser Technologien erhöht die Kapazität, senkt Kosten und schafft die Grundlage für einen digitalisierten Bahnbetrieb.

#### **2.3.4.3. EU-Investitionsprogramme**

Die Europäische Union stellte zahlreiche Förderprogramme im Bereich Transport bereit, welche auch im Geschäftsjahr 2025 von hoher Relevanz für Bahn-Projekte waren. Die Investitionsfonds der EU verfolgen unterschiedliche Schwerpunkte. Neben dem Ziel der nachhaltigen Transformation des Verkehrssystems zur Erreichung der Klimaziele steht unter anderem die Entwicklung eines transeuropäischen Verkehrsnetzes im Fokus der Programme. Besonders hervorzuheben sind dabei die Connecting Europe Facility (CEF), die Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI) sowie Horizon Europe und InvestEU. Auch das temporäre Programm der Aufbau- und Resilienzfazilität (ARF) ist von Bedeutung für Infrastrukturprojekte.

Im Rahmen des CEF-Programms wählte die Europäische Kommission im Geschäftsjahr 2025 94 Verkehrsprojekte aus, die mit rund 2,8 Milliarden Euro an EU-Fördermitteln unterstützt wurden. Den größten Anteil der Finanzierung erhielt der Schienenverkehr mit 77% bzw. 2,1 Milliarden Euro. Der Fokus lag dabei auf umfangreichen Infrastrukturmodernisierungen und Verbesserungen in Kohäsionsländern. Auch Initiativen aus Österreich befanden sich unter den geförderten Projekten. Darüber hinaus deutete der Vorschlag der Europäischen Kommission vom Juli 2025 über den mehrjährigen Finanzrahmen 2028-2034 darauf hin, dass zukünftig mit einer erhöhten Fördermittelzuweisung für das CEF-Programm, das wichtigste Finanzierungsinstrument für Bahnprojekte, zu rechnen ist. EU- und nationale Förderprogramme und die entsprechende politische Priorisierung tragen wesentlich dazu bei, die Realisierungschancen für zukünftige Bahnprojekte zu steigern.

Mit der Foreign Subsidies Regulation (FSR) wurden zusätzlich regulatorische Impulse gesetzt, welche faire Wettbewerbsbedingungen für Unternehmen im EU-Binnenmarkt gewährleisten und sicherstellen, dass europäische Unternehmen nicht durch staatliche Subventionen anderer Länder benachteiligt werden. Im Juli 2025 veröffentlichte die Europäische Kommission einen Entwurf der Leitlinien zur EU-Verordnung über ausländische Subventionen, welche wichtige Parameter für die praktische Anwendung der FSR festlegt.

### **3. Bericht über Forschung und Entwicklung**

Die Siemens Mobility Austria GmbH führt in nahezu allen Geschäftssegmenten und an allen Standorten Forschungs- und Entwicklungsarbeiten durch. Diese Tätigkeiten umfassen sowohl die projektspezifische Entwicklung und damit verbundene Forschungsaktivitäten als auch kundenunabhängige Weiterentwicklungen. Der geschätzte Gesamtaufwand in Relation zum Umsatz beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 6% (Vorjahr: 6%). Zum 30.09.2025 hielt die Siemens Mobility Austria GmbH weltweit rund 1.300 erteilte Patente. Die übergeordneten Innovationsfelder sind Digitalisierung, Umwelt, sowie die Reduktion der Lifecycle-Kosten unserer Produkte.

Das Weltkompetenzzentrum für Fahrwerke in Graz und die Schienenfahrzeugfertigung in Wien erreichen durch Energieoptimierungen und Gewichtsreduktion deutliche Einsparungen bei den Erhaltungskosten und der Umweltbelastung von Schienenfahrzeugen. Um unterschiedliche Lösungsansätze frühzeitig bewerten zu können, werden von unseren F&E-Abteilungen modernste Simulationsprogramme eingesetzt. Weitere Forschungsschwerpunkte, um diese Ziele zu erreichen, sind die Reduktion von Verschleiß und Lärm sowie der Einsatz neuer Werkstoffe. Zur weiteren Optimierung der nächsten Fahrzeuggenerationen werden Diagnosesysteme und Sensoren ebenfalls laufend weiterentwickelt. Um den dadurch gestiegenen digitalen Datentransfer im Fahrzeug bzw. auch vom Fahrzeug auf die Landseite sicherstellen zu können, ist die Weiterentwicklung leistungsfähiger Datenübertragungssysteme im Bereich der Fahrzeugsteuerung ein zusätzlicher Schwerpunkt.

Ein weiterer Fokus unserer Entwicklungsaktivitäten ist die Digitalisierung der Fertigungs- und Prüfprozesse in unseren Werken. Digitale Assistenzsysteme optimieren die Arbeitsabläufe, liefern automatisiert Dokumentationen und erhöhen die Qualität einzelner Arbeitsschritte. Zudem werden ressourcenschonende und innovative Verpackungs- und Transportkonzepte weiterentwickelt.

Im Innovationsfeld „Komponenten“ des Weltkompetenzzentrums für Fahrwerke in Graz ist mit der Einführung von Holzfaserverbundwerkstoffen für Schienenfahrzeuge durch den Auftragserhalt des Velaro Novo für die USA die erste Ecodesign-Anwendung gesichert. Die Absicherung dieser Technologie erfolgte durch eine erfolgreiche Prototypenerprobung.

Das Innovationsfeld „Digitalisierung im Produkt und Mechatronik“ wurde um den potenziellen Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) erweitert. Schwerpunkte sind KI-gestützte Qualitätsprüfungen, die eine höhere Effizienz und Genauigkeit in der Fertigung ermöglichen. Erste Pilotprojekte zeigen, wie KI-basierte Systeme Fehlererkennung und Prozessoptimierung beschleunigen und zeigen Potenzial in der Skalierbarkeit dieser Lösung auf.

Im Innovationsfeld „Digitaler Zwilling“ wird die Entwicklung virtueller Abbilder von Fahrwerkskomponenten vorangetrieben. Die Anwendung digitaler Zwillinge ermöglicht simulationsgestützte Tests, vorausschauende Wartung und eine durchgängige Datenintegration über den gesamten Lebenszyklus. In Kombination mit KI entstehen so neue Ansätze für die Optimierung von Design, Fertigung und Service.

Zur Erhöhung der Nachhaltigkeit unserer Schienenfahrzeuge wurde im Geschäftsfeld Reisezugwagen für die Komponente „Fahrgastklimaanlage“ auf das „klimafreundliche“ Kältemittel CO<sub>2</sub> gewechselt. Das dafür entwickelte und umfangreich getestete CO<sub>2</sub>-Klimagerät ist schnittstellengleich zu bereits verbauten Geräten und ermöglicht damit eine Umrüstung bestehender Fahrzeuge.

Im Infrastruktursegment ist es erstmals gelungen, für die neue Schnellbahn Wien ein innovatives Konzept für nahezu kontinuierliche Blockabstände zu entwickeln – vergleichbar mit der Funktionalität eines „Moving Block“-Systems. Statt wie bisher auf stationäre Gleisfreimeldesysteme zu setzen, erfolgt die Zugortung nun dynamisch: Die Positionsdaten der Züge werden aus der laufenden Kommunikation mit dem Radio Block Center gewonnen und in Echtzeit an das elektronische Stellwerk zurückgespiegelt. Im Rahmen der ersten Entwicklungsphase eines KI-gestützten Copiloten zur automatisierten Erstellung von Testskripten konnte ein bedeutender Fortschritt erzielt werden: Die zugrunde liegenden Algorithmen wurden so angepasst, dass präzise Ergebnisse generiert werden – selbst bei begrenzter Datenlage.

Im Geschäftssegment Metros hat Siemens Mobility Österreich seine Innovationsstrategie konsequent vorangetrieben und damit die Grundlage für nachhaltiges Wachstum und technologische Führungsposition gelegt.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Umsetzung des Programms Robust Eco Design. Dieses Programm ist ein wesentlicher Baustein zur Erreichung der Siemens-Klimaziele und zur Erfüllung der EU-Vorgaben für nachhaltige Produkte. Im Berichtsjahr wurde die Vision „Most Sustainable Metro“ entwickelt. Darüber hinaus wurde ein Total-Cost-of-Ownership-Modell eingeführt, das ökologische Kriterien integriert und damit eine ganzheitliche Betrachtung von Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit ermöglicht. Diese Maßnahmen bilden die Grundlage für eine nachhaltige Produktentwicklung und stärken die Position von Siemens Mobility Österreich als Vorreiter im Bereich umweltfreundlicher Mobilitätslösungen.

Parallel dazu wurde die digitale Transformation des Metro-Betriebs vorangetrieben. Das Projekt Digitalisierung, Vernetzung und KI hatte das Ziel, die Konnektivität zwischen Fahrzeug und Leitstelle zu verbessern und KI-gestützte Funktionen zu integrieren. Im Rahmen dieser Initiative wurden Kundenanforderungen analysiert und eine Feature-Matrix für zukünftige Metro-Systeme erstellt. Eine umfassende Gap-Analyse des bestehenden Portfolios lieferte die Basis für strategische Handlungsempfehlungen. Darüber hinaus wurden Metro-APIs entwickelt. Die Integration von KI-Funktionen zur Optimierung von Betriebsabläufen und die Beteiligung an europäischen Forschungsinitiativen wie dem HORIZON-Projekt „NEXUS“ unterstreichen die Ambition, digitale Plattformen und intelligente Steuerungssysteme als Standard zu etablieren. Diese Entwicklungen sind entscheidend, um den steigenden Anforderungen an Datenmanagement, Echtzeitkommunikation und intelligente Betriebsoptimierung gerecht zu werden.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Optimierung der Fahrzeugarchitektur. Mit dem Projekt Designoptimierung von Metro-Fahrzeugen wurden neue Methoden zur Architekturentwicklung eingeführt, die auf Model-Based Systems Engineering und modernen CAE-Ansätzen basieren. Das Early Design Model ermöglicht eine flexible Gestaltung mechanischer Architekturen bereits in frühen Entwicklungsphasen. Verbesserungen in den Bereichen Brandsicherheit, Gewicht und Ergonomie tragen zur Erhöhung der Fahrgast- und Betriebssicherheit bei. Ergänzend wurden

Workflows für fotorealistische Renderings und virtuelle Validierungen entwickelt, um Human-Factors-Aspekte effizient zu berücksichtigen. Die Integration neuer Fahrerstandskonzepte für automatisierte Betriebsarten rundet die Innovationsmaßnahmen ab und sichert die Wettbewerbsfähigkeit in internationalen Ausschreibungen.

Neben diesen strategischen Projekten wurden weitere Initiativen umgesetzt, die auf Effizienzsteigerung und Technologieabsicherung abzielen. Unter anderem verfolgt man die Integration digitaler Technologien in die mechanische Entwicklung. Virtuelle Testmöglichkeiten und automatisierte Toleranzanalysen reduzieren physische Prüfungen und verkürzen Entwicklungszeiten. Erste Anwendungen in Referenzprojekten sowie neue Brandschutzlösungen zeigen das Potenzial dieser Initiative.

Mit einem weiteren Projekt wurde ein Programm zur Absicherung neuer Materialien und Verbindungstechnologien umgesetzt. Ziel ist die Entwicklung robuster, kosteneffizienter und leichter Lösungen für Metro-Anwendungen. Die Untersuchung von Multi-Material-Designs und neuen Füge-techniken sowie die Fertigung erster Prototypen für Schlüsselkomponenten bilden die Basis für signifikante Einsparungen bei Montagezeiten und Materialkosten.

Die Initiative Operational Excellence schließlich wurde die Entwicklung einer neuen Generation des Train Control and Management Systems (TCMS) für Metrofahrzeuge maßgeblich vorangetrieben. Die bisher eingesetzten Systeme die aufgrund begrenzter Datenraten und fehlender moderner Services werden den heutigen Anforderungen nicht mehr gerecht. Mit der Einführung eines Ethernet-basierten TCMS und einer neuen modularen und skalierbaren Architektur wird eine entscheidende Weiterentwicklung der Technologie vollzogen. Die neue Architektur basiert auf einer vollständig Ethernet-getriebenen Infrastruktur, die sowohl Prozess- als auch Diagnose-daten über ein einheitliches Netzwerk überträgt. Dies reduziert den Verkabelungsaufwand erheblich und senkt die Hardwarekosten, da keine parallelen Systeme mehr erforderlich sind. Ein weiterer Innovationsschritt ist die Integration von Dual Homing und Network Bonding, die eine nahtlose Redundanz im TCMS-Netzwerk garantieren. Diese Funktion ist insbesondere für internationale Ausschreibungen, wie etwa in Indien, von strategischer Bedeutung, da sie die Anforderungen an Ausfallsicherheit und Betriebskontinuität erfüllt. Zur Absicherung der technischen Lösung wurde ein gestuftes Testprogramm etabliert, das von Simulationen über Labortests bis hin zur Pilotierung reicht. Hierfür wurde das Tool TRDPSim entwickelt, das die Simulation von TRDP-Kommunikation in virtuellen Netzwerken ermöglicht und damit die Validierung komplexer Szenarien unterstützt.

Die im Geschäftsjahr 2025 erzielten Fortschritte bilden die Grundlage für die kommenden Jahre. Mit der konsequenten Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien, der Digitalisierung und der Optimierung der Lifecycle-Kosten des Produktportfolios wird Siemens Mobility Österreich seine Position als Innovationsführer weiter ausbauen. Die Integration neuer Technologien und die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse sichern nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit, sondern

schaffen auch Mehrwert für Kunden und Gesellschaft. Forschung und Entwicklung bleiben damit ein zentraler Treiber für Wachstum und Erfolg.

Wien, am 28. November 2025

### Die Geschäftsführung

Signiert von:	Tanja Maria Kienegger
Datum:	28.11.2025 15:26:37
 <p><b>Dieses Dokument ist digital signiert!</b> Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument hat gemäß Art. 25 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr. 910/2014 vom 23. Juli 2014 ("eIDAS-VO") die gleiche Rechtswirkung wie ein handschriftlich unterschriebenes Dokument.</p> <p><small>Prüfinformation: Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: <a href="http://www.a-trust.at/pdf">www.a-trust.at/pdf</a></small></p>	

<b>SIEMENS</b>	<b>Signatory</b>	Andreas Karl Heinrich Maria Pálffy
	<b>Date/Time-UTC</b>	2025-11-28T14:26:22+01:00
	<b>Verification</b>	Information about the verification of the electronic signature can be found at: <a href="https://www.signaturpruefung.gv.at">https://www.signaturpruefung.gv.at</a>
<b>Note</b>	This document is signed with a qualified electronic signature. According to Art. 25 para. 2 of the Regulation (EU) No 910/2014 of 23. July 2014 ("eIDAS-Regulation") it shall have the equivalent legal effect of a handwritten signature.	

Dipl.-Ing. MBA Tanja Maria Kienegger  
Chief Executive Officer (CEO)

Mag. Andreas Pálffy  
Chief Financial Officer (CFO)

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Jahresabschluss

### **Prüfungsurteil**

Wir haben den Jahresabschluss der Siemens Mobility Austria GmbH, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2025, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 30. September 2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

## Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

## Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

## Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien

28. November 2025

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. (FH) Christina Decker  
Wirtschaftsprüferin



Qualifizierte elektronische Signatur - EU-Recht

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

# GESELLSCHAFTERBESCHLUSS

Die **Siemens Mobility GmbH**, mit Sitz in München, Deutschland, und der Geschäftsanschrift Krauss-Maffei-Straße 2, 80997 München, Deutschland, eingetragen beim Handelsregister B des Amtsgerichts München unter der Registernummer HRB 237219, und die **HaCon Ingenieurgesellschaft mbH**, mit Sitz in Hannover, Deutschland, und der Geschäftsanschrift Lister Straße 15, 30163 Hannover, Deutschland eingetragen beim Handelsregister B des Amtsgericht Hannover unter der Registernummer HRB 1712, fassen in ihrer Eigenschaft als Gesellschafterinnen der **Siemens Mobility Austria GmbH** mit dem Sitz in Österreich und der Geschäftsanschrift 1210 Wien, Siemensstraße 90, eingetragen im Firmenbuch unter FN 483145 h („Gesellschaft“), unter Verzicht auf die Abhaltung einer formalen Generalversammlung folgende

## B e s c h l ü s s e :

1. Der von der Geschäftsführung zusammen mit dem Lagebericht vorgelegte Jahresabschluss der Gesellschaft zum 30. (dreißigsten) September 2025 (zweitausendfünfundzwanzig) wird festgestellt.
2. Gemäß dem Vorschlag der Geschäftsführung wird der im Jahresabschluss der Gesellschaft zum 30. (dreißigsten) September 2025 (zweitausendfünfundzwanzig) ausgewiesene Bilanzgewinn in Höhe von EUR 233.289,- (Euro zweihundertdreiunddreißigtausend zweihundertneunundachtzig) auf neue Rechnung vorgetragen.
3. Der Geschäftsführung der Gesellschaft wird für das Geschäftsjahr vom 1. (ersten) Oktober 2024 (zweitausendvierundzwanzig) bis 30. (dreißigsten) September 2025 (zweitausendfünfundzwanzig) die Entlastung erteilt.
4. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Gesellschaft wird für das Geschäftsjahr vom 1. (ersten) Oktober 2024 (zweitausendvierundzwanzig) bis 30. (dreißigsten) September 2025 (zweitausendfünfundzwanzig) die Entlastung erteilt.
5. PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, FN 88248b, wird für das Geschäftsjahr vom 1. (ersten) Oktober 2025 (zweitausendfünfundzwanzig) bis 30. (dreißigsten) September 2026 (zweitausendsechszwanzig) zum Abschlussprüfer der Gesellschaft bestellt.

München, am \_\_. Januar 2026

## Siemens Mobility GmbH



Digitally signed by Sarah Elisabeth  
Gerdamaria Jaeger  
Date: 2026-01-08 17:36:08+01:00

Sarah Jaeger



Digitally signed by David Plunder  
Date: 2026-01-08 15:00:20+01:00

David Plunder

Hannover, am \_\_. Januar 2026

**HaCon Ingenieurgesellschaft mbH**

---

# GESELLSCHAFTER BESCHLUSS

Die **Siemens Mobility GmbH**, mit Sitz in München, Deutschland, und der Geschäftsanschrift Krauss-Maffei-Straße 2, 80997 München, Deutschland, eingetragen beim Handelsregister B des Amtsgerichts München unter der Registernummer HRB 237219, und die **HaCon Ingenieurgesellschaft mbH**, mit Sitz in Hannover, Deutschland, und der Geschäftsanschrift Lister Straße 15, 30163 Hannover, Deutschland eingetragen beim Handelsregister B des Amtsgericht Hannover unter der Registernummer HRB 1712, fassen in ihrer Eigenschaft als Gesellschafterinnen der **Siemens Mobility Austria GmbH** mit dem Sitz in Österreich und der Geschäftsanschrift 1210 Wien, Siemensstraße 90, eingetragen im Firmenbuch unter FN 483145 h („**Gesellschaft**“), unter Verzicht auf die Abhaltung einer formalen Generalversammlung folgende

## B e s c h l ü s s e :

1. Der von der Geschäftsführung zusammen mit dem Lagebericht vorgelegte Jahresabschluss der Gesellschaft zum 30. (dreißigsten) September 2025 (zweitausendfünfundzwanzig) wird festgestellt.
2. Gemäß dem Vorschlag der Geschäftsführung wird der im Jahresabschluss der Gesellschaft zum 30. (dreißigsten) September 2025 (zweitausendfünfundzwanzig) ausgewiesene Bilanzgewinn in Höhe von EUR 233.289,- (Euro zweihundertdreiunddreißigtausend zweihundertneunundachtzig) auf neue Rechnung vorgetragen.
3. Der Geschäftsführung der Gesellschaft wird für das Geschäftsjahr vom 1. (ersten) Oktober 2024 (zweitausendvierundzwanzig) bis 30. (dreißigsten) September 2025 (zweitausendfünfundzwanzig) die Entlastung erteilt.
4. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Gesellschaft wird für das Geschäftsjahr vom 1. (ersten) Oktober 2024 (zweitausendvierundzwanzig) bis 30. (dreißigsten) September 2025 (zweitausendfünfundzwanzig) die Entlastung erteilt.
5. PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, FN 88248b, wird für das Geschäftsjahr vom 1. (ersten) Oktober 2025 (zweitausendfünfundzwanzig) bis 30. (dreißigsten) September 2026 (zweitausendsechszwanzig) zum Abschlussprüfer der Gesellschaft bestellt.

München, am \_\_. Januar 2026

**Siemens Mobility GmbH**

---

Hannover, am 08. Januar 2026

**HaCon Ingenieurgesellschaft mbH**

signiert von:  
Frank Gerken  
am: 08.01.2026  
mit:  
digiSeal®  
by secrypt



Frank Gerken

Jens Stottmann

signiert von:  
Jens Heinrich  
Stottmann  
am: 08.01.2026  
mit:  
digiSeal®  
by secrypt



**Bericht des Aufsichtsrats der  
Siemens Mobility Austria GmbH  
gemäß § 30k GmbH-Gesetz zum Jahresabschluss 30. September 2025**

Im Geschäftsjahr 2025 hat der Aufsichtsrat laufend die Entwicklung des Unternehmens überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung der Siemens Mobility Austria GmbH („Gesellschaft“) obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat sich anhand der Berichte der Geschäftsführung und schriftlicher Unterlagen mit der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Unternehmens, mit den relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung und besonderen Geschäftsvorfällen auseinandergesetzt. Über Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat rechtzeitig und umfassend informiert.

Dem UGB-Jahresabschluss zum 30.09.2025 wurde durch PwC Wirtschaftsprüfung GmbH der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Im Jahresabschluss der Gesellschaft zum 30.09.2025 weist PwC Wirtschaftsprüfung GmbH darauf hin, dass PwC Wirtschaftsprüfung GmbH mit Schreiben vom 14. April 2025 gegenüber der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der Gesellschaft die Redepflicht gemäß § 273 Abs 3 UGB ausgeübt hat, da das Vorliegen der Voraussetzungen für die Vermutung eines Reorganisationsbedarfs gemäß § 22 Abs 1 Z 1 URG (d.h. Eigenmittelquote weniger als 8 % und eine fiktive Schuldentilgungsdauer über 15 Jahre) festgestellt wurde. Zum genannten Stichtag beträgt die Eigenmittelquote der Gesellschaft 2 % und ist die fiktive Schuldentilgungsdauer negativ bzw. mangels Erwirtschaftens eines Mittelüberschusses nicht darstellbar ist.

Darüber hinaus hat PwC Wirtschaftsprüfung GmbH keine Tatsachen festgestellt, die den Bestand der geprüften Gesellschaft gefährden oder ihre Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können oder die schwerwiegende Verstöße der gesetzlichen Vertreter oder von Arbeitnehmern gegen Gesetz oder Gesellschaftsvertrag erkennen lassen. Wesentliche Schwächen bei der internen Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses sind PwC Wirtschaftsprüfung GmbH nicht zur Kenntnis gelangt.

In der Aufsichtsratssitzung vom 18.12.2025, in welcher der Jahresabschluss behandelt wurde, waren Vertreter des Abschlussprüfers anwesend und haben dem Aufsichtsrat über den Jahresabschluss und dessen Prüfung ausführlich berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Siemens Mobility Austria GmbH zum 30.09.2025 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 geprüft und keine Beanstandungen festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag zur Ergebnisverteilung der Geschäftsführung, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR233.289 (Euro zweihundertdreiunddreißigtausend zweihundertneunundachtzig) auf neue Rechnung vorzutragen, geprüft und ist mit diesem Vorschlag einverstanden.

Der Aufsichtsrat hat laufend die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung überwacht und keine Beanstandungen festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat sowohl den Warnbrief von PwC Wirtschaftsprüfung GmbH vom 14. April 2025 zur Kenntnis genommen als auch die Verzichtserklärungen der Gesellschafter auf die Abhaltung von Generalversammlungen wegen (i) des Unterschreitens der Eigenmittelquote von 8 % sowie des Überschreitens der Schuldentilgungsdauer von 15 Jahren und auch wegen (ii) des Verlustes des halben Stammkapitals im Geschäftsjahr 2025. Dem Aufsichtsrat wurde über die Gesellschafterzuschüsse vom 23.12.2024 und vom 24.09.2025 an die Gesellschaft in Höhe von insgesamt EUR 90.000.554,- berichtet, wodurch das Eigenkapital der Gesellschaft zum Abschlussstichtag positiv war. Ebenfalls hat der Aufsichtsrat den Artikel 11-Bericht von PwC Wirtschaftsprüfung GmbH an den Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen. Aufgrund der aktuell kritischen Eigenkapitalsituation der Gesellschaft empfiehlt der Aufsichtsrat der Generalversammlung, die hier gegenständliche Eigenkapitalsituation weiterhin zu überwachen und bei Bedarf entsprechende Eigenkapitalmaßnahmen zu ergreifen.

Wien, am 18. Dezember 2025

Für den Aufsichtsrat



Deborah Schmitz-Karl  
Vorsitzende des Aufsichtsrats